

www.lfv-bgld.at



## Hilfe für Ukraine

Burgenländische Freiwillige  
Feuerwehren unterstützen  
Sammelaktion des Landes

Seite 4

Seite 10

Seite 18

Seite 24

Seite 29



Österreichische Post AG  
MZ 042035504, VI  
Druckservice Murtenthaler GmbH, Ybbsler Straße 14, 3252 Petzenkirchen



# JEDER GEFAHR GEWACHSEN

## Der taktische Einsatzroboter Wolf R1

Als ferngeführtes Lösch- und Einsatzfahrzeug wurde der Magirus Wolf R1 speziell für risikoreiche Lösch-, Aufklärungs- und Sicherungsaufgaben entwickelt. Denn genau dort, wo es für Menschen zu gefährlich ist, zeigt der vollelektrisch angetriebene Einsatzroboter seine einzigartigen Fähigkeiten. Kompakt und robust, mit einem leistungsstarken Werfer mit bis zu 2.500 l/min, äußerst präzisen Kamerasystemen für aktuelle Live-Bilder und -videos sowie vielseitigen Optionen wie einem Raman-Spektrometer zur Gefahrenstoffanalyse aus bis zu 2.500 m Entfernung leitet der Wolf R1 eine neue Ära der Brandbekämpfung ein.

Jetzt mehr erfahren unter [www.magirus-lohr.at](http://www.magirus-lohr.at)

# Inhalt

03-04|2022



**Vorwort des Landesfeuerwehrkommandanten** 3

**Burgenland spendet** 4  
Welle der Hilfsbereitschaft für die Ukraine

**LBDS Ronald Szankovich geht in Feuerwehrpension** 8  
47 Jahre unterwegs für die Feuerwehr

**Gespräch mit Landesschulleiter BI Philipp Werderitsch** 10  
„Die Feuerwehrscheule ist ein Ort der Praxis“

**PHOTOVOLTAIK: Der Strom aus der Sonne** 12

**BLACKOUT: Plötzlich ohne Strom** 16  
Wie sich Feuerwehren vorbereiten können

**Dienstfahrzeuge für Bezirksfeuerwehrkommandanten** 18  
Sicher und schnell zum Einsatz

**Neues Atemschutz-Service-Fahrzeug** 20  
Service auf vier Rädern

**Die Entwicklung des FEUERWEHRHELMS** 22  
Teil 2

**Feuerwehr dankt Arbeitgebern** 24  
Auszeichnungen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (ÖBFV)

**WIR WÄHLEN** 26  
Erste Bezirksfunktionäre gewählt

**Schilf in Flammen** 29  
Hubschrauber im Einsatz

**Aus dem Landesfeuerwehrkommando** 30  
Landesfeuerwehrscheule erneut ISO 9001:2015 zertifiziert  
Schulleiter aus ganz Österreich zu Besuch im Burgenland  
Feuerwehr-Jahresstatistik 2021 präsentiert  
Viktoria Jagschich verlässt die Landesfeuerwehrscheule

**Einsatzsplitter** 32  
Unsere Feuerwehren im Einsatz

**Burgenland aktuell** 33  
Berichte aus den Feuerwehren



# JUST GO FOR IT

Vertrau auf deine Stärken!  
Verlass dich auf die beste Technik!  
Verändere die Zukunft!

SMART. EINSATZOPTIMIERT. SICHER.

[www.empl.at](http://www.empl.at)



Besuche uns auf der Interschutz!  
20. - 25. Juni 2022  
Halle 27, Stand B30

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser! Werte Feuerwehrmitglieder!

### Corona-Pandemie

Am 11. März 2022 waren es exakt zwei Jahre, dass sich die Menschen österreichweit mit dem Corona-Virus auseinandersetzen müssen. In diesen zwei Jahren hatten wir mehrmals die Hoffnung, das Größte überstanden zu haben. Selbst die Experten lagen mit ihren Prognosen nicht immer richtig.

Auch die Geschäftsstelle des Bgld. Landesfeuerwehrverbandes war trotz strenger Sicherheitsmaßnahmen vom coronabedingten Ausfall mehrerer Mitarbeiter betroffen. Dies beeinträchtigte natürlich auch in weiterer Folge die Serviceleistungen der Geschäftsstelle. Aufgrund dieser strengen Sicherheitsmaßnahmen war es aber andererseits auch möglich, fast alle angesetzten Lehrgänge des 1. Quartals 2022 abzuhalten – nur einer musste abgesagt werden.

### Wahlen auf Abschnitts- und Bezirksebene

Die Wahlen der Abschnittsfeuerwehrkommandanten, der Bezirksfeuerwehrkommandanten und -Stellvertreter sind gemäß Bgld. Feuerwehrgesetz 2019 im Zeitraum von 1. März bis 30. April 2022 durchzuführen. Bei Redaktionsschluss waren bereits die ersten Wahlgänge absolviert worden. Die wieder- oder neu gewählten Funktionäre treten ihren Dienst am 1. Mai 2022 an. Die neue Funktionsperiode endet mit 30. April 2027. Die Ergebnisse können auf unserer Homepage unter [www.lfv-bgld.at/wahl](http://www.lfv-bgld.at/wahl) eingesehen werden.

### Wahl des Landesfeuerwehrkommandanten und der beiden Stellvertreter

Diese Wahl ist für Samstag, den 18. Juni 2022 in Oberwart angesetzt. Rund 365 Kommandanten aller Ebenen sind stimmberechtigt. Alle drei bisherigen Funktionäre scheidet altersbedingt aus ihren Funktionen aus. Die neu gewählten Nachfolger übernehmen mit Wirkung vom 1. Juli 2022 ihre Funktionen.

### Burgenland hilft der Ukraine

Das Land Burgenland hat die Feuerwehren er sucht, am Samstag, dem 5. März, und am Samstag, dem 12. März 2022, im Vorfeld genau definierte Spenden der bgld. Bevölkerung entgegenzunehmen und zu den vereinbarten Sammelzentren



(Spedition in Rudersdorf sowie in Wulkaprodersdorf) zu transportieren. An beiden Samstagen haben insgesamt 2.397 Feuerwehrmitglieder aus 296 Feuerwehren ihre Freizeit in den Dienst der Hilfeleistung gestellt: 1.285 Paletten sortierte Hilfsgüter sind das erfolgreiche Fazit dieser beiden Sammelaktionen. Die bgld. Feuerwehrmitglieder leisteten dabei insgesamt 12.512 Einsatzstunden und 165 Einsatzfahrzeuge fuhren 5.198 km (nicht hinzugerechnet die zivilen Frächter, welche die Feuerwehren dankeswerterweise hierbei unterstützten).

### 22. Bundesfeuerwehrtag

Am 4. Juni 2022 findet in St. Pölten (NÖ) der 22. Bundesfeuerwehrtag des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (ÖBFV) statt. Präsident Albert Kern (Stmk.) sowie die beiden Vizepräsidenten BD Ing. Franz Humer, MSc (OÖ) und Armin Blutsch (NÖ) legen ihre Funktionen zurück. Knapp 100 Delegierte aus allen Landesfeuerwehrverbänden (fünf aus dem Bgld. Landesfeuerwehrverband) sind wahlberechtigt.

### Tag der Feuerwehr

Jährlich findet um den 4. Mai herum der „Tag der Feuerwehr“ statt. An diesem Tag gedenken wir unseres Schutzpatrons, des hl. Florian. Der Tag der Feuerwehr wird alljährlich auch dazu genutzt langjährigen, verdienten Feuerwehrmitgliedern ein Dankeschön zu sagen und ihre Verdienste zu würdigen. Zu Ehren unserer verstorbenen Feuerwehrmitglieder finden im Rahmen der Festakte auch Kranzniederlegungen statt.

**LBD Ing. Alois Kögl**  
Landesfeuerwehrkommandant

## IMPRESSUM

**DIE WEHR** – Fachzeitschrift  
der Burgenländischen Feuerwehren  
90. Jahrgang, 03-04/2022

**Herausgeber und Medieninhaber**  
Landesfeuerwehrverband  
Burgenland  
LFKDT LBD Ing. Alois Kögl  
wehr@lfv-bgld.at  
7000 Eisenstadt  
Leithabergstraße 41

**Chefredakteur**  
HBI Mag. (FH) Jacob Schumann

**Mitarbeiter und Fotos**  
OBI Florian Tegelhofer  
BR Günter Prünner, MSc  
LM Mag. Philipp Dorner  
HBI Thorsten Böcker  
HBI DI(FH) Michael Mandl  
OBI Christoph Linsbauer  
OBI Andreas Popofsits  
OBI Martin Ernst  
HBI Ing. Daniel Mohapp

**Titelbild**  
Landesmedienservice Burgenland

**Abo-Verwaltung**  
Judith Steininger, 07416 504-10  
E-Mail: [abo@muttenthaler.com](mailto:abo@muttenthaler.com)

**Anzeigenkontakt**  
M. Offenberger, 07416 504-20

**Verleger**  
Druckservice Muttenthaler GmbH  
Ybbs Str. 14, 3252 Petzenkirchen  
Tel. 07416 504-0  
E-Mail: [ds@muttenthaler.com](mailto:ds@muttenthaler.com)



# DAS BURGENLAND SPENDET

## Welle der Hilfsbereitschaft für die Ukraine

1.285 Paletten Hilfsgüter und zahlreiche Medikamente wurden Anfang und Mitte März burgenlandweit von der Bevölkerung für Kriegsflüchtlinge in der Ukraine gespendet. Das Land hatte zur Spendenaktion aufgerufen. Die Feuerwehren hatten die Feuerwehrrhäuser geöffnet, um die Spenden entgegenzunehmen.

VON BR GÜNTHER PRÜNNER, MSC UND HBI MAG. (FH) JACOB SCHUMANN

**S**chreckliche Bilder und Geschichten erreichen uns tagtäglich aus der kriegsgeschüttelten Ukraine. Am 24. Februar begannen russische Truppen, in den Nachbarstaat einzumarschieren. Es herrscht Krieg, in Europa und nur wenige hundert Kilometer von der burgenländischen Grenze entfernt.

Viele Burgenländerinnen und Burgenländer wollen seither helfen, sei es in Form von Unterkünften für Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, oder in Form von materiellen und finanziellen Spenden.

### Land und Feuerwehr koordinierten Spendensammlung

Um die Spenden geordnet und zielgerichtet in die Ukraine bzw. in die Flüchtlingslager nahe der ukrainischen Grenze bringen zu können, organisierte das Land Burgenland am 5. März eine burgenlandweite Spendensammlung. 195 burgenländische Feuerwehren beteiligten sich an dieser und sperrten die Feuerwehrrhäuser auf. Dort konnten zwischen 10 und 12 Uhr die Hilfsgüter abgegeben werden, bevor sie anschließend von den Feuerwehrleuten weiter nach Wulkaprodersdorf bzw. in den Landessüden nach Rudersdorf gebracht wurden. Von dort wurden die Hilfs-

FOTOS: LANDESMEDIENSERVICE



Ein starkes Team: Feuerwehrmitglieder aus dem Bezirk Eisenstadt-Umgebung



FOTO: IVANCIITS



FOTO: BFKDO JENNERSDORF



FOTO: BFKDO OBERWART



FOTO: BFKDO OBERWART



FOTO: BFKDO NEUSIEDL AM SEE

Sammelaktion in Deutsch Jahrndorf



FOTO: BFKDO NEUSIEDL AM SEE

Sammelaktion in Jois



FOTO: LANDESMEDIENSERVICE

LBD Alois Kögl, LR Heinrich Dorner, BR Michael Hauser und Claus Paar



FOTO: BFKDO NEUSIEDL AM SEE

Sammelaktion in Kitsee



FOTO: BFKDO JENNERSDORF



FOTO: BFKDO MATTERSBURG/BOECKER

Feuerwehrverantwortliche mit Vertretern der Spedition König

güter in ein Sammelager in der Slowakei transportiert, von wo aus diese direkt in die Gebiete gebracht werden, wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird. Bei beiden Hilfsaktionen wurden unglaubliche 1.285 Paletten Hilfsgüter gesammelt.

### „Erste Sammelaktion“ Nur wenige Tage Vorlaufzeit

Innerhalb weniger Tage wurde von den Feuerwehren, in Zusammenarbeit mit dem Land Burgenland und den Gemeinden, eine der größten Sammelaktionen des Burgenlandes auf die Beine gestellt. Seitens der Feuerwehren waren rund 2.000 Feuerwehrmitglieder im Einsatz! Diese leisteten 11.019 Stunden und legten mit 117 Feuerwehrfahrzeugen 3.198 Kilometer zurück. Landesfeuerwehrkommandant Alois Kögl: „An dieser Stelle darf ich an alle Feuerwehrmitglieder, die wieder einmal ihre Freizeit unentgeltlich für eine gute Sache zur Verfügung stellten, ein von Herzen kommendes Danke sagen.“ Nicht nur bei Einsätzen bewährt sich die weltweit einzigartige Struktur des österreichischen Feuerwesens. Durch das engmaschige Netz und den direkten Kon-



FOTO: BFKDO OBERWART

Auch die Feuerwehr Rechnitz beteiligte sich an der Spendenaktion.

takt zu den Menschen in den Ortschaften konnten unzählige Personen auf die Hilfsaktion aufmerksam gemacht werden. Neben dem Aufbau und der Betreuung der Sammelstellen in den Feuerwehrhäusern stellten die Feuerwehren des Burgenlandes die gesamte Logistik auf die Beine. Feuerwehrmitglieder aus allen Bezirken unterstützten auch die zwei großen zentralen Sammelstationen im Norden und im Süden. Dabei galt es, Transporte zu koordinieren, Sachspenden zu sortieren, zu verpacken und auf die Sattelschlepper zu verladen. „Der Landesfeuerwehrverband ist stolz auf die Leistung der Feuerwehrmitglieder, die bei dieser Aktion mit soviel Engagement teilgenommen haben“,

so Alois Kögl. Und auch Landeshauptmann Hans Peter Doskozil sowie Landesrat Heinrich Dorner unterstrichen: „Wir möchten uns bei den Burgenländerinnen und Burgenländern für ihre überwältigende Hilfsbereitschaft bedanken. Großen Dank auch an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren. Ohne sie wäre diese Sammelaktion nicht möglich gewesen.“ Positiv zu erwähnen ist, neben der hervorragenden Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des Landes und der Gemeinden, auch der erfolgreiche Einsatz des seit 2016 im Burgenland bestehenden digitalen Behördenfunks, der bei der Hilfsaktion organisationsübergreifend zum Einsatz gekommen ist.



FOTO: BFKDO MATTERSBURG/BOECKER



FOTO: BFKDO MATTERSBURG/BOECKER



FOTO: BFKDO MATTERSBURG/BOECKER



FOTO: BFKDO MATTERSBURG/BOECKER



FOTO: PRÜNNER

Medikamentensammelaktion im Bezirk Eisenstadt-Umgebung

## „Zweite Sammelaktion“ eine Woche später: Medikamentensammlung

Einmal mehr zeigten die Feuerwehren Schnelligkeit und Flexibilität. Denn mit nur wenigen Tagen Vorlaufzeit wurde in der Folgeweche eine weitere Spendenaktion vom Land ins Leben gerufen, da im Krisengebiet Medikamente knapp wurden. Die Bevölkerung wurde gebeten, dringend benötigte, rezeptfreie Medikamente in die Feuerwehrhäuser zu bringen. Über einhundert Feuerwehren unterstützten die Medikamentensammelaktion des Landes Burgenland für die Ukraine-Opfer. Vorab war an die Haushalte eine

Liste mit möglichen Medikamenten ergangen. Zudem überprüften die Feuerwehren, dass die gesammelten Medikamente noch mindestens ein Jahr haltbar waren, bevor diese dann zu den jeweiligen Bezirksstützpunktfeuerwehren gebracht wurden. Dort wurden sie sortiert und direkt zur zentralen Sammelstelle nach Wulkaprodersdorf transportiert.

Insgesamt waren bei der zweiten Sammelaktion 397 Feuerwehrmitglieder aus 101 Feuerwehren mit 48 Fahrzeugen im Einsatz. Die Feuerwehrleute leisteten dabei unentgeltlich und in ihrer Freizeit ungläubliche 1.493 Einsatzstunden.



FOTO: PRÜNNER

Gesammelt wurden unterschiedliche Medikamente: Schmerzmittel und Medikamente gegen Durchfall, Salben, Schnupfen- und Husten-Medikamente und fiebersenkende Mittel

## Diakonie Burgenland

Wir beliefern Haushalte und Einzelpersonen das ganze Jahr über täglich, gerne auch nur an bestimmten Tagen, mit einem frisch gekochten Menü.

Kosten pro Portion: € 7,90 inkl. MwSt. und Zustellung

Info: 03352/32283 oder 0699/188 77 123

7400 Oberwart

Evang. Kirchengasse 6

**Partner der Agrarwirtschaft für Sojabohnen, Sojaschrot und Sojaöl**

Ihr Produzent von hochwertigen, gesunden Soja-futtermitteln aus gentechnikfreien, regionalen Sojabohnen. Der NON-GMO-Sojaschrot kann auch als „Donausoja“ bezogen werden.

**Sojaölmühle Güssing**

www.bagoil.at

- Europäische Produktion
- Zertifizierte Gentechnikfreiheit
- Beste Produktqualität
- Transparente Analytik
- Ganzjährige Übernahme/Verfügbarkeit
- kurze Transportwege

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute und vertrauensvolle Partnerschaft!

FOTO: FF WEPPERSDORF



FOTO: FF WEPPERSDORF



Sammelaktion in Weppersdorf



FOTO: FF EISENSTADT



FOTO: FF EISENSTADT



FOTO: BFKD MATTERSBURG/BOECKER



SIEMENS

SIEMENS GEBÄUDETECHNIK

Nur ein geschützter Ort ist ein **perfekter Ort.**

Mit den Brandschutzsystemen von Siemens immer auf der sicheren Seite.  
[siemens.at/brandschutz](https://www.siemens.at/brandschutz)

# NACH ÜBER 47 DIENSTJAHREN

## LBDS Ronald Szankovich geht in Feuerwehrpension



FOTO: HOLLUNDER

Innerhalb von nur 20 Stunden wurde Landesfeuerwehrkommandantstellvertreter LBDS Ronald Szankovich im Jahr 2012 sowohl zum Bezirksfeuerwehrkommandanten des Bezirkes Neusiedl am See als auch zum Landesfeuerwehrinspektor gewählt. Nun tritt der engagierte Feuerwehrfunktionär wohlverdienten Feuerwehrruhestand an.

VON HBI MAG. (FH) JACOB SCHUMANN

### Seit über 47 Jahren bist du schon bei der Feuerwehr. Wie kamst du damals zur Feuerwehr?

Im Herbst 1974, als 17-jähriger Bursch, habe ich mich mit einigen meiner Kameraden entschlossen, der Feuerwehr in meiner Heimatgemeinde Gols beizutreten. Am 1. Jänner 1975 war es dann soweit und wir wurden aufgenommen. Voller Energie und Ehrgeiz ging es zur Sache und so konnte ich mit meinen Kameraden nach nur sechs Monaten am 1. Juli 1975 erfolgreich das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze beim damaligen Landesfeuerwehrleistungsbewerb ablegen. Es folgte das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber 1977 und letztendlich die „Feuerwehr-Matura“, das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold 1978.

### Und wie ging es weiter?

Vom 11. bis 28. Jänner 1977 besuchte ich durchgehend die Landesfeuerweherschule und absolvierte Grund-, Atemschutz-, Gruppenkommandant- und Kommandanten-Lehrgang. Bis zum heutigen Tag waren es weitere 157 Lehrgänge, Fortbildungen und Führungsseminare auf Landes- und Bundesfeuerwehrverbandsebene.

Nur vier Jahre nach meinem Eintritt wurde ich in meiner Heimatfeuerwehr Gols 1979 zum Gruppenkommandanten ernannt. 1983 übernahm ich die Funktion des Zugskommandanten. Diese Funktion übte ich bis 30. Juni 1992 aus. Zusätzlich übernahm ich 1984 die Funktion des Funkwartes in Gols, welche ich bis 1990 mit großer Leidenschaft ausübte. Mein Engagement blieb auch im Abschnitt nicht unbemerkt und daher wurde ich 1988 gefragt, ob ich die Funktion des Abschnittsfunkwartes übernehmen wolle.

### Danach ging es ja recht rasch und nur drei Jahre später solltest du ins Bezirksfeuerwehrkommando Neusiedl am See berufen werden. Wie kam es dazu?

Im Herbst des Jahres 1990 wurde ich vom damaligen Bezirksfeuerwehrkommandanten und Landesfeuerwehrinspektor Hans Krenn in sein Büro gebeten. Er fragte mich, ob ich bereit wäre, die Funktion des Bezirksreferenten für Alarm- und Nachrichtenwesen im Bezirksfeuerwehrkommando zu übernehmen. Ich hatte bereits zuvor das Funkleistungsabzeichen in Bronze und Silber absolviert.

Ich musste nicht lange überlegen, führte aber trotzdem noch Gespräche mit meinem Vorgänger und späteren Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Hans Gombay. Erst dann sagte ich zu und übernahm das besagte Referat mit 1. Jänner 1991. Selbstverständlich stellte ich mich kurz darauf auch dem Funkleistungsabzeichen in Gold – mit Erfolg. Außerdem hielt ich ab diesem Zeitpunkt in meiner Funktion als Bezirksfunkreferent die Funkkurse im Bezirk Neusiedl am See ab, was mir in den zwölf Jahren, in denen ich in dieser Funktion war, großen Spaß machte. Bei den Funkleistungsbewerben war ich von 1984 bis 2003 Bewerber, bei den Landesfeuerwehrleistungsbewerben in Bronze und Silber wurde ich erstmals 1991 beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Eisenstadt als Bewerber eingesetzt.

### Aber das war noch nicht alles. Du hast dich in weiteren Bereichen im Bezirksfeuerwehrkommando sehr engagiert.

So nebenbei übernahm ich auch das Referat Öffentlichkeitsarbeit im Bezirk Neusiedl und kümmerte mich um dieses von 1991 bis 2005. Als im November 2003 der damalige Bezirksfeuerwehrrinspektor Hans Gombay zum Bezirksfeuerwehrkommandanten gewählt wurde, bewarb ich mich um dessen Nachfolge als Bezirksfeuerwehrrinspektor. In einer geheimen Wahl wurde ich mit großer Mehrheit gewählt und durfte diese Funktion insgesamt neun Jahre bis 2012 ausüben.

Im Spätherbst 2012 wurde die Feuerwehr Neusiedl am See von Landesfeuerwehrinspektor LBDS Johann Kurcz inspiziert. Dabei erwähnte er, dass seine Funktion mit Jahresende ausläuft und er stellte mir die Frage, ob ich mir vorstellen könnte, die Funktion des Landesfeuerwehrinspektors in Zukunft auszuüben. Ich sollte es mir gut überlegen, da es eine sehr zeitintensive Aufgabe sei. Als die Ausschreibung öffentlich wurde, gaben fünf Kameraden und ich eine Bewerbung ab. Zusätzlich wurde überraschend, aufgrund der vorzeitigen Funktionszurücklegung unseres Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Hans Gombay, eine Neubesetzung notwendig. So kam es am 16. Oktober 2012 im Beisein von Landesfeuerwehrkommandant LBD Alois Kögl zur Wahl zum neuen Bezirksfeuerwehrkommandanten des Bezirkes Neusiedl am See.

### Der Wahl zum Landesfeuerwehrrinspektor hast du dich aber dennoch gestellt?

Ja, ich hatte ja bereits meine Bewerbung abgegeben und am nächsten Tag, am 17. Oktober 2012, fand bereits die Sitzung der Mitglieder des Landesfeuerwehrkommandos statt. Ich wurde bereits im ersten Wahlgang mit Stimmenmehrheit gewählt. Ich wurde somit innerhalb von 20 Stunden zuerst zum Bezirksfeuerwehrkommandanten und dann zum Landesfeuerwehrrinspektor gewählt.

Die Ernennung zum Bezirksfeuerwehrkommandanten und im gleichen Atemzug zum Landesfeuerwehriinspektor wurde im Dezember 2012 in der Kommandantendienstbesprechung in Neusiedl am See durch Landesfeuerwehrkommandant Kögl vorgenommen. Mit der Übernahme der Funktion war ich ab sofort für die Inspizierungen der Bezirksstützpunktfeuerwehren – Kontrolle und Auswertung – und aller anderen burgenländischen Feuerwehren zuständig.

### **Auch bei den Landesbewerben nahmst du eine wichtige Rolle ein?**

Ja genau, ich wurde zum Landesreferenten für Feuerwehrleistungsbewerbe und damit zum Landesbewerbsleiter für die Bewerbe um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold bestellt. Zusätzlich wurde ich als Bewerter zum 10. Bundesfeuerwehrleistungsbewerb, der 2008 in Wien stattfand, entsendet. Und auch beim 11. Bundesfeuerwehrleistungsbewerb in Linz war ich als Hauptbewerter dabei – allesamt sehr schöne Erfahrungen. In meiner Funktion als Landesbewerbsleiter nahm ich vom 14. bis 21. Juli 2013 als Bewerter an den CTIF (internationale Feuerwehrwettkämpfe) in Muhlhouse (Frankreich) und 2017 beim CTIF-Bewerb „Villach on fire“ teil.

### **Im Landesfeuerwehrverband Burgenland gab es aber noch weitere wichtige Stationen in deiner Feuerwehrkarriere. Welche waren das?**

Im Mai 2018 feierte Landesfeuerwehrkommandantstellvertreter LBDS Hans Hatzl seinen 65. Geburtstag und trat seinen wohlverdienten Ruhestand an. Damit galt es, seine Nachfolge zu wählen. Nach einer zeitgerechten Ausschreibung bewarben sich insgesamt fünf Bewerber. Nach kurzer Überlegung gab auch ich meine Bewerbung ab. In der 45. Dienstbesprechung des Landesfeuerwehrkommandos Burgenland am 15. März 2018 fand die Wahl statt. Nach einigen Wahlgängen stand ich als Nachfolger fest. Ich trat die Funktion nach Bestätigung durch den Feuerwehrreferenten Johann Tschürtz am 1. Mai 2018 offiziell an.

### **Du hast das burgenländische Feuerwehrwesen ja auch über die Landesgrenzen hinweg vertreten. Wo hast du auf Bundesebene überall mitgearbeitet?**

Ab meiner Bestellung zum Landesfeuerwehriinspektor im Jahr 2012 vertrat ich den Burgenländischen Landesfeuerwehrverband in mehreren Gremien des Österr. Bundesfeuerwehrverbandes. Unter anderem im

„Fachausschuss Freiwillige Feuerwehren“, „Fachausschuss 5.5 Bewerbe“, „Kontrollausschuss Finanzen“ und im „Ausschuss Feuerwehreinätze im Gleisbereich“.

### **Bei all den Aktivitäten, hattest du überhaupt noch Zeit für deinen „Brotberuf“?**

Das war nicht immer einfach. Als Betriebsmanager bei den ÖBB (Netz Infrastruktur) war ich verantwortlich, die Berufsfeuerwehr Wien bei den Einschulungen für Einsätze auf Gleisbereichen zu begleiten und auf besondere Situationen hinzuweisen. Damit war hier ein guter Brückenschlag möglich.

### **Mit 1. Mai gehst du nun in deine Feuerwehripension – ganz ohne Feuerwehr wird es aber nicht gehen, oder?**

Nein – ich bleibe natürlich bei der Feuerwehr und freue mich schon sehr auf die eine oder andere Veranstaltung, wo ich sicher viele meiner Wegbegleiter wiedertreffen werde.

Meinen Nachfolgern sowohl auf Bezirks- als auch auf Landesebene wünsche ich auf jeden Fall alles Gute, viel Schaffenskraft und Freude bei einer interessanten, aber auch sehr zeitintensiven Funktion!

# DIE HÖHENRETTER & MAN TGM EURO 6. BEREIT, WENN NOT AM MANN IST.



**DAS  
HÖHENRETTER  
VIDEO**



Feuerwehrfahrzeuge von MAN mit Know-how aus Österreich. Infos bei Ihrem MAN-Partner oder unter [www.mantruckandbus.at](http://www.mantruckandbus.at)





## Landesschulleiter Philipp Werderitsch:

# „Die Feuerwehrscheule ist ein Ort der Praxis“

Seit 1. Mai steht ein neuer Mann an der Spitze der Landesfeuerwehrscheule: Philipp Werderitsch. Dem Team der Wehr stand er Rede und Antwort.

INTERVIEW GEFÜHRT VON  
HBI MAG. (FH) JACOB SCHUMANN

**Seit 1. November bist du als stellvertretender Leiter an der Landesfeuerwehrscheule Burgenland. Was ist dein erstes Resümee?**

Die ersten Monate hier an der Landesfeuerwehrscheule waren eine sehr lehrreiche, aber bedingt durch Corona auch eine sehr turbulente Zeit. In dieser Zeit habe ich schon sehr viele positive und motivierende Rückmeldungen von Lehr-

gangsteilnehmern und Feuerwehrmitgliedern bekommen. Doch leider habe ich auch erfahren müssen, dass nicht alles, was in der Vergangenheit von Seite der Landesfeuerwehrscheule gut gemeint war, auch genauso gut bei den Feuerwehren angekommen ist. Hier gibt es sicherlich einige Stellschrauben, an denen gedreht werden muss, damit wir die Zufriedenheit unserer Lehrgangsteilnehmer weiter steigern können.

**Nun übernimmst du mit 1. Mai die Leitung der Landesfeuerwehrscheule Burgenland. Was sind die ersten Dinge, die du umsetzen möchtest?**

Eine der ersten großen Aufgaben ist sicherlich die Lehrgangsplanung des nächsten Halbjahres. Hier müssen wir ein System entwickeln, womit wir flexibler und zielgerichteter auf die akute Nachfrage nach Lehrgangstypen eingehen können. Außerdem haben wir vor allem den Prozess der

Lehrgangsanmeldung im Fokus. Hier gilt es, die Performance bei den Lehrgangsanmeldungen zu verbessern. Weiters gibt es auch schon konkrete Pläne zur Entwicklung einiger neuer eLernstrecken, womit wir unter anderem auch die Problematik mit fehlenden Lehrgangsvoraussetzungen entschärfen werden können. Thematisch gesehen wird sich die Entwicklung stark um die Tunnelbrandausbildung sowie um die Boden- und Vegetationsbrandbekämpfung drehen. Auf unserer Lernplattform soll schon bald die Rubrik „Auffrischung“ in Vollbetrieb gehen. Diese Lernbibliothek wird es Feuerwehrmitgliedern ermöglichen, auf die Inhalte von bereits absolvierten eLehrgängen zuzugreifen und somit „up to date“ zu bleiben.

**In den Covid-Jahren war ein großer Schwerpunkt in der Landesfeuerwehrscheule die Einführung eines flächen-deckenden eLearning-Systems.**

## **Aber auch die Präsenzlehrgänge rücken mit der Lockerung der Covid-Maßnahmen wieder stärker in den Mittelpunkt. Wie sieht der zukünftige Lehrgangsbetrieb aus?**

Die Corona-Pandemie war sicherlich ein Katalysator für die Entwicklung und Einführung des eLearnings an unserer Feuerwehrscheule. Trotz Lockerungen bei den Covid-Maßnahmen werden die eLehrgänge weiterhin einen großen Stellenwert haben. Lernen „wo man will“ und „wann man will“ ist gerade für Freiwillige, die sich oftmals Urlaub nehmen müssen, um zu uns zu kommen, ein wichtiger Aspekt geworden. Daher ist es mein erklärtes Ziel, theoretische Inhalte so weit wie sinnvollerweise möglich, in eLernstrecken zu verpacken und die Feuerwehrscheule zu einem Ort der Praxis zu machen, wo Praktiker von Praktikern lernen, das theoretisch erworbene Wissen anzuwenden. Manche Lerninhalte, wie beispielsweise der Atemschutz oder das Bedienen eines hydraulischen Rettungsgerätes, lassen sich einfach nur durch „hands on“ vermitteln und erlernen. Diese Form des hybriden Unterrichts ist natürlich auch eine Herausforderung für unsere Ausbilder, da einerseits die Ausarbeitung, Betreuung und Nachbereitung von eLehrgängen viel zeitintensiver ist und andererseits natürlich auch die Betreuungintensität bei Praxislehrgängen sehr hoch ist.

## **Deinen Vorgänger OBR Josef Bader haben wir gefragt, wie der Alltag an der Landesfeuerwehrscheule vor rund 40 Jahren aussah, als er an der Landesfeuerwehrscheule angestellt wurde (siehe auch Wehr-Ausgabe 11-12/2021). Was ist deine**

## **Vision, wo die Landesfeuerwehrscheule Burgenland in rund 40 Jahren stehen könnte?**

Einen so weiten Blick in die Zukunft zu werfen ist wohl schwer möglich. Ich glaube aber sagen zu können, dass vor allem im Bereich der Digitalisierung sehr viel möglich sein wird. Man denke hierbei etwa nur an die Möglichkeiten, die uns Augmented Reality oder Virtual Reality bieten können. In näherer Zukunft steht auf jeden Fall die Entwicklung neuer Lehrgänge auf dem Programm, denn bedingt durch Einflüsse, wie etwa dem Klimawandel oder dem technischen Fortschritt in Bezug auf unsere Mobilität, erweitern sich natürlich auch die möglichen Einsatzszenarien der Feuerwehren. Weiters möchte ich auch langgediente, erfahrene Feuerwehrmitglieder durch gezielte Einsatzleiterschulungen bzw. -lehrgänge wieder für einen Lehrgangsbesuch an der Landesfeuerwehrscheule gewinnen.

## **Bis zu deiner Anstellung im Landesfeuerwehrverband Burgenland warst du als Lehrer an einer AHS in Mödling tätig. Was nimmst du dir aus dieser Zeit für die Ausbildung der burgenländischen Feuerwehrmitglieder mit?**

Nach zehn Jahren als Lehrer für Chemie und Chemie-Labor am BG/BRG Mödling habe ich sozusagen mein Hobby zum Beruf gemacht und den Labormantel gegen die Feuerwehruniform getauscht. In dieser Zeit konnte ich mir einerseits ein, über meine fachliche Ausbildung hinausgehendes, fundiertes pädagogisches Handlungswissen aneignen, andererseits war ich als Kustos für Chemie neben der eigentlichen Unterrichtstätigkeit auch für die budgetäre

Planung genauso verantwortlich wie für die Erstellung von Lehrplänen und Lernunterlagen. Die dabei erworbenen Softskills lassen sich natürlich in die Ausbildungsplanung und den Lehrgangsbetrieb an der Landesfeuerwehrscheule Burgenland wunderbar einbringen. Zu den weiteren im Schuldienst erworbenen Softskills zählt unter anderem eine diplomatische Herangehensweise, die sicherlich förderlich ist, um neben der Realisierung neuer Projekte auch eine entsprechend hohe Zufriedenheit und Akzeptanz zu schaffen.

## **Wenn es um die Feuerwehr geht, bist du kein unbeschriebenes Blatt. In deiner Freizeit bist du schon lange ein sehr aktives Feuerwehrmitglied in deiner Heimatfeuerwehr Welgersdorf (Ortsteil von Großpetersdorf im Bezirk Oberwart) und dort aktuell Verwalter und Abschnittsfunkwart. Wie sehen hier deine Zukunftspläne aus?**

Die genannten Funktionen möchte ich auf jeden Fall auch weiterhin ausüben. Die Funktionen und Aufgabengebiete in der Freiwilligen Feuerwehr sind eine gewinnbringende Ergänzung zu meiner hauptamtlichen Tätigkeit hier an der Landesfeuerwehrscheule. Für mich ist es nämlich essenziell, ein Ohr an der Basis zu haben, denn durch unzählige Gespräche auf Feuerwehr-, Abschnitts- und Bezirksebene erfährt man sehr viel über die Wünsche und Anliegen der Feuerwehrmitglieder.

Daher ist es mir auch wichtig, weiterhin als Ausbilder im Funklehrgang, als Mitglied im KHD-Team Oberwart sowie als Bewerter tätig zu sein.



**DLOUHY**  
WITH YOU.

Es ist dein Einsatz. Dein Leben. Deine Leidenschaft. Wir stellen dir dein Werkzeug zur Seite: Vom Rüstfahrzeug über Notfall- und Bergegerät bis hin zur mobilen Kommandozentrale, kennen wir deinen hohen Anspruch und erfüllen ihn mit Qualität, Langlebigkeit und maßgeschneiderten Lösungen. Weil wir der Feuerwehr mit der selben Leidenschaft begegnen – wie du.

**Bei dir.** Wenn du im Einsatz bist. [dlouhy.at](http://dlouhy.at)



## SCHWERPUNKTTHEMA IM FLORIANIHEFT 2022

# PHOTOVOLTAIK

## DER STROM AUS DER SONNE

Photovoltaikanlagen werden immer beliebter. Nicht zuletzt angesichts der steigenden Energiepreise erleben diese einen regelrechten Boom. Doch bei der Errichtung und beim Betrieb solcher Anlagen ist einiges zu beachten, selbst wenn diese keiner Baubewilligung unterliegen. Auch das heurige Florianiheft gibt einen umfassenden Einblick in dieses Thema.

VON BI ING. GERHARD VOGLER

**P**hotovoltaikanlagen stellen eine moderne sowie umweltschonende Form der Energiegewinnung dar und werden in Zukunft eine wichtige Rolle im Bereich der Energieversorgung unseres Landes spielen.

Neue Technologien bergen leider aber auch neue Gefahren in sich. Photovoltaikanlagen und Energiespeichersysteme können bei unsachgemäßer Ausführung eine Gefährdung für die Einsatzkräfte darstellen. Eine Freistellung von einer Genehmigungspflicht bedeutet aber nicht, dass Gesetze und Normen, welche den Stand der Technik darstellen, nicht einzuhalten sind. Im Gegensatz zur herkömmlichen Stromversorgung in Gebäuden oder auch bei Freileitungen handelt es sich bei einer Photovoltaikanlage nicht um Wechselstrom, sondern um Gleichstrom.

Die Anlage wandelt Sonnenenergie in elektrische Energie um. Die von den Solarzellen generierte Gleichspannung wird mit Wechselrichtern auf eine 3-phasige Wechselspannung (400 V/50 Hz) umgewandelt. Die erzeugte Energie kann im Objekt direkt verbraucht oder in Speicheranlagen gespeichert oder in das öffentliche Netz eingespeist werden.

Ein weiteres entscheidendes Unterscheidungsmerkmal zu einer herkömmlichen elektrischen Anlage in einem Gebäude ist, dass die Photovoltaikanlage bei Sonneneinstrahlung auf die Module nicht abgeschaltet werden kann und die Leitungen

bis zu den Wechselrichtern in den meisten Fällen unter Spannung stehen.

Im § 1, Absatz 2, Zeile 7 des Burgenländischen Baugesetzes wird angeführt, dass „Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen bis 10 kW Engpassleistung, die bei Gebäuden der Gebäudeklasse 1, 2 und 3 parallel zu Dach- oder Wandflächen auf diesen aufliegen oder in diese eingefügt sind“, vom Geltungsbereich dieses Gesetzes ausgenommen sind. Dies bedeutet, dass für solche Anlagen keine Baugenehmigung erforderlich ist. Die brandschutztechnischen und elektrotechnischen Normen und Richtlinien sind jedoch sehr wohl einzuhalten und gleichermaßen bei kleinen Anlagen, wie z. B. bei Einfamilienhäusern als auch bei großen Anlagen, wie z. B. auf Industriehallen anzuwenden.

Die wesentlichen Vorgaben aus brandschutztechnischer Sicht für die Errichtung von PV-Anlagen und Energiespeicher finden Sie in der OIB-Richtlinie 2 sowie in der OVE-Richtlinie R11-1 „PV-Anlagen – zusätzliche Sicherheitsanforderungen zum Schutz der Einsatzkräfte“. Die wichtigsten Informationen wurden hier zusammengefasst und angeführt.

## Verkabelung/Abschaltung der DC-Seite

Die Leitungsführung wird entsprechend der örtlichen Gegebenheiten ausgeführt. Generell kann zwischen der Verlegung der Leitungen im Außen- und Innenbereich unterschieden werden.

Im **Außenbereich** ist es wichtig, dass die Leitungsführung frei einsichtig ist und somit von den Einsatzkräften leicht erkannt werden kann und die Leitungen so verlegt werden, dass ein mechanischer Schutz vor Beschädigung der DC-Leitungen (z. B.: Verlegung in Kabelkanälen) gegeben ist.

Im **Inneren** des Gebäudes können vier verschiedene Varianten der DC-Leitungsführung zur Ausführung kommen, die der OVE-Richtlinie R11-1 entsprechen.

1. Verlegung in Schlitzen von massiven Wänden, wobei diese durch einen mineralischen Putz verschlossen werden müssen (Unterputz-Verlegung).
2. Die Leitungen werden in geschlossenen, durchgängig verbundenen und beidseitig geerdeten, metallischen Rohren oder Kanälen verlegt, wobei auch die Befestigungsmittel in metallischer Ausführung hergestellt werden müssen.
3. Die DC-Stränge werden so kurzgeschlossen, dass bei Auslösung der Abschaltvorrichtung in keinem Bereich der Anlage eine Spannung von über 120 Volt auftreten kann.
4. Leitungen und die Montageeinrichtungen müssen einem Brand mindestens 30 Minuten standhalten (Funktionserhalt von mindestens 30 Minuten).

Bei **Leitungsführungen über oder durch Brandabschnitte** sind Maßnahmen zu setzen, um eine Brandübertragung von einem Brandabschnitt auf den anderen zu verhindern.

- Die Verkabelung der PV-Anlage ist bei Übertritt vom Brandabschnittsgrenzen



FOTOS/BILDER: LFRDO VOGTLER

mit zugelassenen Abschottungssystemen (UV- und witterungsbeständig) abzuschotten.

- Sämtliche DC-Leitungen der Photovoltaikanlage müssen im Außenbereich der UV-Strahlung dauerhaft standhalten können.
- Die DC-Leitungen sind derart zu verlegen, dass durch die Witterung die Isolation der Leitungen nicht beschädigt werden können.
- Bei der Einführung der DC-Leitungen in das Gebäude ist sicherzustellen, dass die Leitungen nicht direkt an einer brennbaren Wärmedämmung anstehen.
- Durchführungen durch brandabschnittsbildende Bauteile oder durch Trennbauteile sind mindestens in der Feuerwiderstandsklasse des zu durchdringenden Bauteils abzuschotten.



Das metallische Rohrsystem ist an beiden Seiten zu erden.



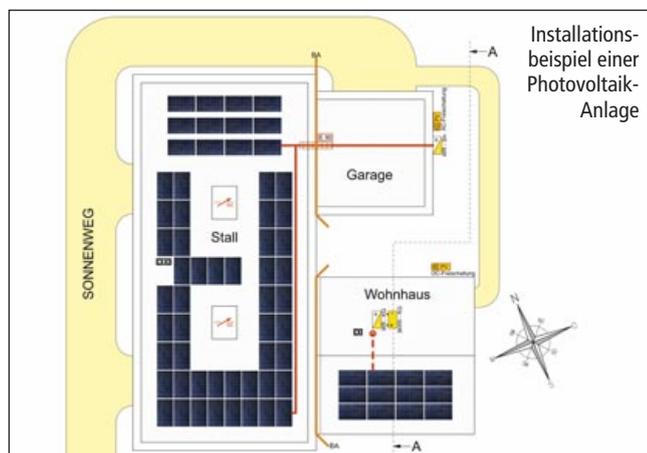
Durchgängig geschlossenes Rohrsystem: Alle Komponenten (auch die Befestigungen) müssen aus Metall bestehen.

## Montage und Abstände

### Montage der Module am Dach

Die Modulflächen sind so anzuordnen, dass Wartungsarbeiten sowie auch eine Begehung durch die Einsatzkräfte der baulichen Anlage möglich sind. Die Begehung des Daches durch die Einsatzkräfte ist zum Beispiel bei einem Brand erforderlich, um ein wirksames Löschen eines Brandes innerhalb der PV-Modulflächen oder eine Begrenzung des Schadensausmaßes zu ermöglichen.

- Es wird empfohlen, die Modulflächen in Abständen von mindestens 1,0 Meter zu den Dachrändern, Grundstücksgrenzen und zu Brandabschnitten anzubringen.
- Die Zugangswege und die Bewegungsflächen für Dachaufbauten, die einer Wartung bedürfen, sind in einer Breite von mindestens 1,0 Meter frei von einer Belegung mit PV-Modulen und Leitungsführungen zu halten.
- Zusammenhängende Modulflächen dürfen eine maximale Längsausdehnung von maximal 40 Meter aufweisen, wobei eine Trennung der Modulfläche vorliegt, sofern diese mit einem Abstand von mindestens 1,0 Meter getrennt werden.



Kompetente Projektsteuerung - Innovative Planung - Zuverlässige Baubetreuung

**BPS**

Baumanagement & Projektplanung Sommer GmbH  
7000 Eisenstadt • Esterhazystraße 37  
02682/22299 • office@bps-sommer.at • www.bps-sommer.at

### Montage der Wechselrichter

Der Montageort der Wechselrichter wird bei jeder Anlage individuell festgelegt und richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten. Eine Montage ist im Inneren oder an der Außenfassade des Gebäudes, freistehend am Gelände oder am Dach möglich. Die Wechselrichter sind so zu montieren, dass unberechtigte Personen keinen direkten Zugriff auf die elektrische Anlage haben, jedoch die Einsatzkräfte insofern Zugriff haben, dass diese eine Trennung der PV-Anlage vom Stromnetz (ab dem Wechselrichter), zum Beispiel durch Betätigung des DC-Trennschalters, welcher meist in den Wechselrichtern integriert ist, herstellen können.

- Die Wechselrichter sind auf einen nicht brennbaren Untergrund zu montieren.
- Im Abstand von mindestens 3,0 Meter zu den Wechselrichtern dürfen sich keine brennbaren Lagerungen befinden.
- Bei der Montage der Wechselrichter im Bereich von Verkehrs- oder Fahrflächen sind diese so anzuordnen, dass sie durch die Fahrbewegungen nicht beschädigt werden können, andernfalls sind sie mit einem Anfahrerschutz zu versehen.

### Kennzeichnung und Unterlagen

Folgende vorbereitende **organisatorische Maßnahmen** sind vom Anlagenbetreiber in Abstimmung mit den örtlich zuständigen Einsatzkräften zu treffen:

- Ein Hinweisschild über das Vorhandensein einer PV-Anlage muss zum Beispiel beim Hausanschlusskasten, beim Hauptzugang für die Feuerwehr oder bei einem Feuerwehrbedienfeld dauerhaft angebracht werden.
- Ein Übersichtsplan über die Photovoltaikanlage mit den einsatztaktisch relevanten Anlagenteilen ist zu erstellen und an geeigneter Stelle zu hinterlegen (z. B.: Wechselrichter, Hausanschlusskasten, Feuerwehrplankasten).

- Eine Einweisung der Einsatzkräfte über bestimmte Schalthandlungen bzw. die Lage der einsatzrelevanten Anlagenteile hat zu erfolgen.
- Bekanntgabe von Anlagen, Leitungen und Einrichtungen, die besondere Gefahren für die Einsatzkräfte verursachen und/oder besondere Maßnahmen bei einer Notfalleistung bedürfen, ist erforderlich.
- Der Verantwortliche einer Anlage hat zu veranlassen, dass die Anlage in einem Intervall von drei bis fünf Jahren, je nach Beanspruchung (z. B. Umwelteinflüsse), überprüft wird.

### Energiespeicher

Für Energiespeicher sind, entsprechend der OIB-Richtlinie 2 (2019), Batterieräume für stationäre Batterieanlagen als Räume mit erhöhter Brandgefahr auszubilden. Das bedeutet, dass die Wände und Decken und Fußböden mit einer Feuerwiderstandsdauer von mindestens 90 Minuten ausgeführt werden müssen und der Zugang durch eine Brandschutztür verschlossen werden muss.

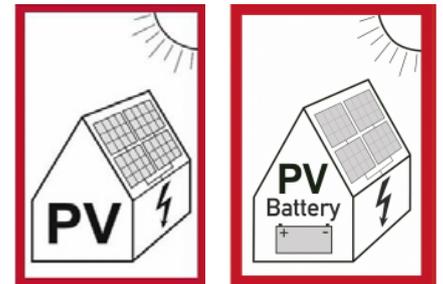
Folgende Punkte sind bei der Aufstellung zusätzlich zu berücksichtigen:

- Die Aufstellung von Batterien/Batterieanlagen in gesicherten Fluchtstiegenhäusern (Treppenhäusern gemäß Tabelle 2a, 2b und 3 der OIB-Richtlinie 2) sowie in Gängen, ausgenommen in Wohnungen, ist unzulässig.
- Batterieräume für stationäre Batterieanlagen müssen in Abhängigkeit der eingesetzten Batterie-Technologie eine wirksame Lüftung ins Freie aufweisen.
- Abweichend ist ein Batterieraum nicht erforderlich:
  - für stationäre Batterieanlagen mit einem Energieinhalt bis höchstens 3 kWh,
  - für stationäre Batterieanlagen, die nach den anerkannten Regeln der Technik für Sicherheitsanforderungen geprüft sind, mit einem Energieinhalt bis höch-



FOTOS/BILDER: LF-KDO VÖGLER

Wechselrichter sind auf feuerfestem Untergrund in einem Drei-Meter-Mindestabstand zu brennbaren Lagerungen anzubringen.



Eine Kennzeichnung ermöglicht es den Einsatzkräften der Feuerwehr schnell zu erkennen, dass sich eine Photovoltaik-Anlage am Objekt befindet.

tens 20 kWh in Gebäuden der Gebäudeklasse 1, Reihenhäusern der Gebäudeklasse 2, wobei im Aufstellungsraum ein unvernetzter Rauchwarnmelder angeordnet sein muss.

- für stationäre Batterieanlagen, die nach den anerkannten Regeln der Technik für Sicherheitsanforderungen geprüft sind, mit einem Energieinhalt bis höchstens 20 kWh in Garagen und überdachten Stellplätzen mit jeweils nicht mehr als 50 m<sup>2</sup>.
- wenn die Umhüllung der stationären Batterieanlage selbst einen Feuerwiderstand von mindestens 90 Minuten aufweist und wenn ein Energieinhalt von 100 kWh nicht überschritten wird.



**Sandsack-Hotline**  
0664 / 82 15 005

Für Notfälle!  
24 Stunden für Sie erreichbar!

- Sandsäcke  
- Big-Bags  
- Helikopter Big-Bags



[www.sifor.at](http://www.sifor.at)  
sifor@sifor.at

**SIFOR GmbH**  
by Bollinger Group



**ingenieurbüro**  
**KRENN & SCHWARZ**

[www.krenn-schwarz.at](http://www.krenn-schwarz.at)  
1230 Wien, Liesinger-Flur-Gasse 3  
01 512 94 19

**Ihr Prüfpartner**  
**für Krane u. Hebeteknik**



# ISOSPORT

INNOVATIVE PLASTICS SOLUTIONS

## vielfalt plus freizeit

mehr fernsehen,  
internet, telefonie &  
mobile, **mehr ich**



### -50%

für 8 Monate\*  
auf das Grundentgelt  
von kabelplus Produkten



Unsere  
Handytarife:  
schon ab **€ 8,99\*\***  
/ Monat

## kabelplus

alles im plus

0800 800 514 / [kabelplus.at](http://kabelplus.at)

\* Aktion gültig bis 31.05.2022 bei Neuanmeldung / Upgrade aller Privat-Produkte (ausgenommen waveNET, OAN und kabelplusMOBILE Produkte). Auf diese Produkte 50% Rabatt für 8 Monate bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer, ab dem 9. Monat Preis lt. aktuell gültigem Tarifblatt. Exklusive Entgelte für Pay TV Sender HD Austria, Family HD, Family HD XL, Fremdsprachensender und Adult. Exklusive Entgelte für zusätzliche Speicher, Hardwaremiete und kabelTEL Gesprächsentgelt. Zusätzlich Internet-Service-Pauschale lt. aktuell gültigem Tarifblatt. Anschlussentgelt (im Wert von 69,90 Euro) ist kostenlos. Gilt für von kabelplus versorgbare Objekte. Technische Realisierbarkeit ist Voraussetzung. Etwalige Kosten für Hausinstallation sind nicht inkludiert. Kombination mit Aktionen der letzten 6 Monate, Rabatte, Barablöse nicht möglich.  
\*\* Von Aktion ausgenommen. Nähere Infos unter [kabelplusmobile.at](http://kabelplusmobile.at)



# #BLACKOUT

## PLÖTZLICH OHNE STROM

### Wie sich Feuerwehren vorbereiten können

Immer wieder wird von möglichen Blackouts, also breitflächigen und lang andauernden Stromausfällen gesprochen. Wichtig für die Feuerwehren ist, dass man sich vorab bereits Gedanken macht, was in einer solchen Situation zu beachten ist. Einige Vorbereitungen können durchaus gemacht werden.

VON BR GÜNTER PRÜNNER, MSC

**B**ei einem Blackout fallen sehr rasch so gut wie alle stromabhängigen Infrastrukturen (Transport, Kommunikation, Versorgung, Wasser etc.) aus bzw. stehen nur mehr eingeschränkt zur Verfügung. Kein Licht, kein Smartphone, kein Internet, keine Tankstelle, keine Kassa und auch kein Bankomat, der Bargeld auszahlt. Aufzüge bleiben stecken, medizinische Geräte, z. B. Absauggeräte in Altersheimen, funktionieren nicht mehr. Das ist nur ein Auszug von Bereichen, die im Zuge eines länger anhaltenden, großflächigen Stromausfalles nicht mehr funktionieren.

#### **Sind wir als Feuerwehr auf ein solches Ereignis vorbereitet?**

Dieses Szenario hat auch unmittelbare Auswirkungen auf unsere Feuerwehrabläufe und im Speziellen auf die Feuerwehrkommunikation. Sirenen, Pager und die SMS-Alarmierung funktionieren nicht mehr.

Der Behördenfunk ist zwar notstrom- bzw. akkuversorgt, aber das auch nur zeitlich begrenzt zwischen sechs und 72 Stunden – je nachdem, wo der Sendemast in das A1-Vermittlungsnetz eingespeist wird. Man muss auch damit rechnen, dass die Bevölkerung zu Maßnahmen greift, die unweigerlich zu zusätzlichen Einsätzen der Feuerwehren führen werden. Ich denke da an das Nachtanken von benzinbetriebenen Notstromaggregaten, an den Betrieb von gasbetriebenen Wärmegeräten oder Griller in geschlossenen Wohnbereichen bis hin zu umfallenden brennenden Kerzen. Auch wenn der Strom wieder da ist, müssen wir uns auf mehr Einsätze gefasst machen. Es werden elektrische Geräte wieder „automatisch“ in Betrieb gehen, ohne dass die Bewohner es bemerken, z. B. Elektroherde, Heizstrahler, Ladegeräte uvm. Dadurch erhöht sich auch die Gefahr, dass Brände unbemerkt entstehen können.

#### **Krisenstabsräume im Feuerwehrhaus?**

Die Gemeinde ist grundsätzlich für die Katastrophenbewältigung im Gemeindegebiet verantwortlich, sollte darauf vorbereitet sein und auch einen Krisenstab für die Bewältigung der Krise einsetzen. In diesen Krisenstab muss auch die Feuerwehr eingebunden werden. Dieser Krisenstab sollte im notstromversorgten Gemeindeamt situiert sein. Das Feuerwehrhaus als Krisenstabsräumlichkeit zu nutzen, halte ich für keine gute Idee. Die Feuerwehr wird in einem Blackoutfall mehr als genug zu tun haben und ihre Räumlichkeiten für die eigenen Tätigkeiten (Einsatzleitung, Bereit-

schaftsräume, Verpflegung, Geräterwartungen etc.) benötigen. Auch die Feuerwehrhäuser zur Verletztenversorgung, als Not-schlafstelle oder ersten Zufluchtspunkt zu definieren, ist nicht sinnvoll und kann die Arbeit der Feuerwehren nur erschweren.

#### **Einsatzorganisationen und die Eigenvorsorge**

Die Einsatzorganisationen sind für die Krisenbewältigung von zentraler Bedeutung. Jede Einsatzorganisation und somit auch die Feuerwehr funktioniert aber nur, wenn das dafür erforderliche Personal verfügbar ist. Es ist davon auszugehen, dass das Personal nur unter der Voraussetzung den Dienst antreten wird, wenn das jeweilige private Umfeld ausreichend gut versorgt ist. Daher ist es wichtig, dass gerade die Mitglieder der Feuerwehren und deren Familien sich schon im Vorfeld auf dieses Ereignis vorbereiten und Vorsorge treffen. Denn nur die Feuerwehrmitglieder, die sich sicher sein können, dass es ihrer Familie gut geht, werden auch in dieser schwierigen Zeit der Feuerwehr und damit der Bevölkerung zur Verfügung stehen.

#### **Jede Feuerwehr sollte sich folgende Fragen stellen:**

- Sind die Feuerwehrmitglieder und ihre Familien auf eine mehrtägige Versorgungsunterbrechung vorbereitet?
- Was funktioniert im Feuerwehrhaus noch, wenn der Strom ausfällt (Sirene, Tore, Beleuchtung, Heizung, Funk, Licht etc.)?
- Funktioniert die Wasserver- und Abwasserentsorgung (Hebwerk) im Feuerwehrhaus?





## DIENSTFAHRZEUGE FÜR BEZIRKSFEUERWEHRKOMMANDANTEN

# Sicher und schnell zum Einsatz

Die Bezirksfeuerwehrkommandanten des Burgenlandes erhalten eigene Dienstfahrzeuge. Bisher haben sie sämtliche Dienstfahrten mit dem Privat-Pkw zurückgelegt – oft mehr als 12.000 Kilometer im Jahr pro Bezirk. Gemeinsam mit dem Land und dem Landesfeuerwehrverband wurde ein geeignetes Modell ausgewählt und nun übergeben.

VON OBR MARTIN REIDL UND  
HBI MAG. (FH) JACOB SCHUMANN

**B**is zu 12.000 Kilometer legt so mancher Bezirksfeuerwehrkommandant des Burgenlandes aktuell jedes Jahr – mit dem Privat- bzw. Familienfahrzeug zurück. Egal ob Besprechungen, Segnungen, Übungen, Schulungen, Tagungen oder auch Einsätze – das Arbeitspensum der höchsten Feuerwehr-Repräsentanten eines Bezirkes ist hoch und kaum ein Tag

vergeht ohne Feuerwehrtermine. Ganz nach den Grundprinzipien der Freiwilligen Feuerwehren freilich in der Freizeit und großteils auch ohne finanzielle Entschädigung.

### Nach österreichischem Vorbild: Dienstfahrzeuge für Bezirksfeuerwehrkommandanten

Als eines der letzten Bundesländer in Österreich wurde nun auch im Burgenland der Entschluss gefasst, die Bezirksfeuerwehrkommandanten mit Dienstfahrzeugen auszustatten. „Wir haben im März 2019 einen Antrag im Landesfeuerwehrrat eingebracht, dass auch die Bezirksfeuerwehrkommandanten im Burgenland Dienstfahrzeuge erhalten“, erzählt Oberpullendorfs Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Martin Reidl. Und weiter: „In vielen anderen Bundesländern wie etwa Oberösterreich, der Steiermark oder auch dem benachbarten Niederösterreich sind solche Fahrzeuge schon lange in den Dienstanweisungen verankert. Wir im Burgenland haben die unzähligen Dienstfahrten mit dem Zivilfahrzeug der Familie zurückgelegt. Nicht nur kostentechnisch, auch aus Versicherungssicht, natürlich nicht die optimale Lösung.“

### Arbeitspensum in den vergangenen Jahren stark gestiegen

Nicht zuletzt hat das Burgenländische Feuerwehrgesetz von 2019 tiefgreifende Änderungen für die Bezirksfeuerwehrkommandanten gebracht. Waren sie zuvor in vielen Landesfeuerwehrkommandobesprechungen beratender Teil des Landesfeuerwehrkommandanten, sind die Bezirkskommandanten nunmehr stimmberechtigte Mitglieder im Landesfeuerwehrrat. Die Sitzungsintensität hat deutlich zugenommen. Nun wurde die Anschaffung der Dienstfahrzeuge beschlossen, um damit die Bezirksfeuerwehrkommandanten in ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten bestmöglich zu unterstützen.

### VW Tiguan als optimaler Allrounder

Nach dem Grundsatzbeschluss wurde nach einem geeigneten Fahrzeug gesucht. Unterschiedliche SUV-Modelle kamen aufgrund der Bauart und Größe rasch in die engere Wahl. Über die BBG (Bundesbeschaffung GmbH) konnte der VW Tiguan sehr kostengünstig für die Bezirke erworben werden. Die Firma Ford Lang in Pingau (Steiermark) übernahm die Umrüstung zum Feuerwehr-Einsatzfahrzeug.

## Dienstfahrzeuge der Bezirksfeuerwehrkommandan

### Modell:

Tiguan Life TDI 4Motion DSG, 4-türig

**Motorisierung:** 150 PS DSG 7-Gang

**Treibstoff:** Diesel

**Schaltung:** Automatik

### Standard-Ausstattung:

Anhängevorrichtung, Winkerkelle,  
Absperband, Feuerlöscher,  
Blaulicht, Handfunkgerät



FOTO: PRÜNNER

Oberwirts Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Wolfgang Kinelly mit seinem neuen Dienstfahrzeug

Gerade für Sitzungen und Tagungen, aber auch für Veranstaltungen bietet der VW Tiguan genügend Stauraum, um auch sperrige Gegenstände transportieren zu können. Aber auch im Einsatzfall – bei Großeinsätzen auf Bezirksebene oder bundesländerübergreifenden Katastropheneinsätzen – können Ausrüstungsgegenstände gut transportiert werden. Das Fahrzeug bietet aber zudem genügend Platz für bis zu fünf Personen. Mittels der ausklappbaren Anhängerkupplung können auch Anhänger gezogen werden.

Das Fahrzeug verfügt über einen 150 PS starken Dieselmotor mit 7-Gang-DSG-Automatik-Getriebe und Allrad-Antrieb. Mit den gängigen Sicherheitssystemen, wie beispielsweise Tempomat, Navigationssystem und Fahrerassistenzsystem sorgt es dafür, dass die Einsatzkräfte im Notfall schnell und sicher zum Zielort gelangen. Für den Einsatzfall verfügt das Fahrzeug über Blaulichter vorne und hinten, die das Fahrzeug zu einem vollwertigen Feuerwehrfahrzeug machen. Angeschafft wurden die Fahrzeuge in weiß,

die rote Farbe erhalten sie mittels roter Folierung. Die Finanzierung der Fahrzeuge erfolgte durch das Land Burgenland, die Erhaltung obliegt dem Landesfeuerwehrverband.

Im Rahmen der Übergabe der ersten Fahrzeuge betonte Landesfeuerwehrreferent Heinrich Dorner: „Unsere Kommandanten sind rund um die Uhr für ihren Bezirk unterwegs. Wer in seiner Funktion so viele Kilometer zurücklegen muss, sollte entsprechend sicher unterwegs sein und mit dem richtigen Fahrzeug ausgestattet sein.“

# Spenden für Menschen in der Ukraine-Krise

## Unterstützen Sie jetzt die Nothilfe im Krieg.

Die Menschen aus der Ukraine benötigen dringend unsere Hilfe. Die ukrainische Grenze ist vom Burgenland in etwa so weit entfernt wie Bregenz.  
**Lassen wir unsere Nachbarn jetzt nicht im Stich!**

Caritas Spendenkonto  
IBAN: AT34 3300 0000 0100 0652  
Kennwort: Ukraine Krise

DIÖZESE EISENSTADT  
[www.martinus.at](http://www.martinus.at)





## NEUES ATEMSCUTZ-SERVICE-FAHRZEUG

# Service auf vier Rädern

Das Landesfeuerwehrkommando ist eine Servicestelle für die Freiwilligen Feuerwehren. Mussten diese bisher für die Wartung der Atemschutzgeräte nach Eisenstadt kommen,

kommt im Service- und Wartungsfall nun ein Techniker des Bgld. Landesfeuerwehrverbandes zur jeweiligen Feuerwehr. Werkzeug und Prüfgeräte hat er immer mit dabei.

VON OFM STEFAN ZETTL UND  
HBI MAG. (FH) JACOB SCHUMANN

**B**urgenlands erste mobile Servicestelle für Atemschutzgeräte geht in Betrieb. Dafür wurde kürzlich im Beisein von Landesfeuerwehrreferent Heinrich Dorner, Landesfeuerwehrkommandant LBD Alois Kögl, Geschäftsstellenleiter BR Michael



## 100 Jahre Windhager

Der Spezialist für zukunftsweisendes Heizen

Seit mehr als 100 Jahren entwickelt und produziert das Traditionsunternehmen Windhager hochwertige Heizlösungen und punktet weltweit mit Qualität und Innovation „Made in Austria“.

Wer für sein Eigenheim eine sparsame und nachhaltige Heizung sucht, wird bei Windhager fündig. Das Salzburger Traditionsunternehmen hat sich ganz auf die Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien spezialisiert und bietet heute Lösungen für so gut wie jeden Bedarf. Vom komfortablen Pelletskessel über innovative Hackgutvergaser mit Saugsystem bis hin zu energieeffizienten Gas-Brennwertgeräten und Wärmepumpen.

### Qualitäts-Heizungen „Made in Austria“

Seit der Gründung im Jahr 1921 entwickelt und fertigt das Unternehmen seine Heizungen am Firmenstandort in Seekirchen bei Salzburg. Windhager verfügt hier über eine der größten und modernsten Kesselfertigungen in ganz Österreich. Jeder Kessel wird nach strengsten Kriterien aus hochwertigen Materialien hergestellt. „Als einer der wenigen Hersteller bieten wir zu 100 Prozent österreichische Premiumqualität“, so Firmeneigentümer, Gernot Windhager. „Made in Austria“ ist für uns schon seit je her ein wichtiger Bestandteil der Firmen- und Qualitätspolitik“, so der Firmenchef.

Heizungen von Windhager sind daher auch international sehr gefragt. Zwei von drei Geräten gehen mittlerweile in den Export.

### Perfekte Lösung für die Heizungs-Modernisierung

Windhager gelingt es immer wieder Heizungen zu entwickeln, die aus ökonomischer und ökologischer Sicht neue Maßstäbe setzen. Bestes Beispiel dafür ist der BioWIN2 Hybrid. Diese Kombination aus Pelletsheizung und Wärmepumpe vereint das Beste aus beiden Technologien. Damit eignet sie sich perfekt für die die Modernisierung von älteren Heizsystemen, die mit Radiatoren betrieben werden. Dank der intelligenten Smart-Flow-Hydraulik kommt der BioWIN2 Hybrid ohne Elektro-Heizstab und Pufferspeicher aus. Eine farbige LED-Anzeige, der sogenannte Hybrid-Assistent, zeigt an, welcher Wärmeerzeuger mit welcher Leistung gerade in Betrieb ist oder ob beide gemeinsam arbeiten. Wer den BioWIN2 Hybrid oder die vielen anderen Windhager Heizlösungen live erleben will, kann sich gerne zu einer unverbindlichen Beratung in der Heiz-Erlebniswelt in Seekirchen anmelden.

[www.windhager.com](http://www.windhager.com)

SEIT 1921  
**windhager**  
DIE HEIZUNG  
MIT DER ENERGIE VON MORGEN.

## DAS NEUE ATEMSCUTZ-SERVICE-FAHRZEUG

**Modell:** Iveco Daily 50C18

**Motorisierung:** 132 kw/180 PS

**Gesamtgewicht:** 5.200 kg

**Standard-Ausstattung:**

zwei mobile Atemschutz-Prüfstände, Atemschutzkompressor, gängige Ersatzteile für die im Burgenland verwendeten Atemschutzgeräte, div. Werkzeuge für die Wartung.



FOTO: BGLD LEVZETTL

Hauser und Schulleiter BI Philipp Werderitsch ein Atemschutz-Servicefahrzeug übergeben. OFM Stefan Zettl, Servicetechniker im Bgld. Landesfeuerwehrverband hat damit nun die Möglichkeit, Service- und Wartungsarbeiten an den Atemschutzgeräten direkt vor Ort bei den Feuerwehren durchzuführen. In weiterer Folge sollen auch Prüfungen von Messinstrumenten, Kompressoren, Schutzzanzügen etc. gemacht werden.

„Mit diesem Atemschutz-Servicefahrzeug werden die Feuerwehren auf Gemeindeebene kundenfreundlich betreut. Die Wartungskosten werden für die Gemeinden in Grenzen gehalten. Außerdem bleiben gewonnene Erkenntnisse dieser Servicierung im Landesfeuerwehrverband und fließen in die Lehrmeinung der Landesfeuerweherschule ein. Alles in allem ein wichtiger Schritt für den heute nicht mehr wegzudenkenden sicheren Atemschutzeinsatz“, ist Landesfeuerwehrkommandant Kögl vom neuen Fahrzeug überzeugt. Dieses wurde über die Bundesbeschaffung GmbH angeschafft und von der Firma Lang in Pinggau aufgebaut. Das Fahrzeug verfügt über zwei mobile Prüfstände sowie die zugehörige Ausrüstung und Ersatzteile, sodass die Atemschutzgeräte nach der neuesten Richtlinie des Bundesfeuerwehrverbandes (ÖBFV-RL KS 10) geprüft werden können.

Das Serviceangebot, das der Burgenländische Landesfeuerwehrverband seinen Feuerwehren anbietet, ist breit gefächert: von Jahresprüfungen, Grundüberholungen bis hin zu Reparaturen von Atemschutzgeräten, Flaschen, Masken, aber auch des Atemschutz-Prüfkoffers, der den Feuerwehren vor Ort bei der regelmäßigen Wartung und Überprüfung der Geräte hilft, ist möglich. Die Kosten des neuen Fahrzeuges belaufen sich auf rund 130.000 Euro.

„Ich freue mich auf die neue Aufgabe und stehe unseren Feuerwehren natürlich auch für technische Fragen jederzeit zur Verfügung“, meinte Stefan Zettl bei der Übergabe des Fahrzeuges. Und auch Landesfeuerwehrreferent Heinrich Dorner betonte: „Es freut mich, dass das Service für Atemschutzgeräte bei der Feuerwehr billiger und vor allem auch effizienter und einfacher wird. Im Vordergrund steht aber für mich, dass die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr über qualitativ hochwertige Ausrüstung verfügen – das ist das A und O und hat oberste Priorität.“

Terminvereinbarungen für die Wartung sollen künftig direkt zwischen OFM Zettl und dem jeweiligen Feuerwehrkommandanten erfolgen. Die Wartung der Geräte selbst wird über syBOS dokumentiert. Für die einfachere Durchführung der Wartung sollen alle Geräte im Zuge der ersten Termine mit einem Barcode versehen werden, der dann für die Erfassung sämtlicher Arbeiten nur noch abgescannt werden muss.

SEIT 1921  
**windhager**  
DIE HEIZUNG  
MIT DER ENERGIE VON MORGEN.

WIE DIE NATUR:  
**IMMER EINEN  
SCHRITT  
VORAUSS.**



Ihr Spezialist für innovative Heizungs-lösungen mit erneuerbarer Energie.

Windhager Pelletskessel, Gasheizungen und Wärmepumpen erfüllen schon heute die höchsten Qualitäts- und Umweltstandards von morgen. Ein Vorsprung, den wir mit innovativer Technik und unserem professionellen Werkkundendienst weiterhin konsequent ausbauen. Damit Sie nachhaltige Wärme genießen – dauerhaft, kosteneffizient und komfortabel. [www.mitderenergievonmorgen.at](http://www.mitderenergievonmorgen.at)

# FEUERWEHRHELMS – Teil 2

Feuerwehrhistoriker Karl Gruber beleuchtet im zweiten Teil unserer Serie die Entwicklung des Feuerwehrhelms im Burgenland nach dem Ersten Weltkrieg bis in die Gegenwart.

VON HBI DR. KARL GRUBER

Der verloren gegangene Erste Weltkrieg und die Auflösung der Monarchie brachten neue Verhältnisse in Europa. Die Friedensverträge von St. Germain und Trianon ließen unser Land aus Teilen der ungarischen Komitate Wieselburg, Ödenburg und Eisenburg neu entstehen und sprachen es der Republik Deutsch-Österreich zu. Allerdings verblieb die größte Stadt und beabsichtigte Hauptstadt Ödenburg durch eine von den Ungarn extrem manipulierte Volksabstimmung im ehemaligen Mutterland. Abgesehen von der Bundeshauptstadt Wien ist das Burgenland somit das jüngste Bundesland Österreichs mit dem jüngsten Landesfeuerwehrverband. Dieser besteht erst seit 15. April 1923. Vorerst blieb für die Feuerwehr alles einmal gleich. Das neue Bundesland musste sich erst politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich im neuen Staatsverband Österreich orientieren. Vor allem lag die Wirtschaft am Boden, es war ein kleines Agrarland ohne Industrie. Größere Städte wie die eigentliche Hauptstadt Ödenburg sowie Wieselburg, Güns und Steinamanger fehlten, sie waren bei Ungarn verblieben.

An allen Ecken und Enden musste gespart und der Wiederaufbau eingeleitet werden. Anfangs verwendeten die Feuerwehren noch die geläufigen ungarischen Regeln und Vorschriften. Vorhandene Uniformen, Ausrüstung und Gerätschaften wurden weiterverwendet und nur bei dringendem Bedarf neu angeschafft. Dies galt auch für die Feuerwehrhelme. Die beschriebenen Helme der k.u.k. Monarchie des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts blieben auch noch nach dem

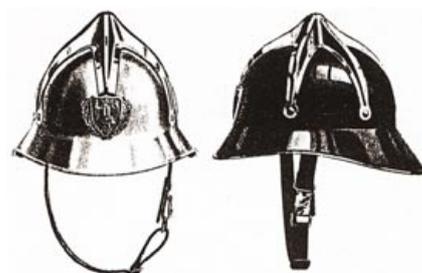
Zerfall des Vielvölkerstaates in Verwendung, da es vorerst noch keine modernen Angebote gab. Nur die Embleme wurden aktualisiert.



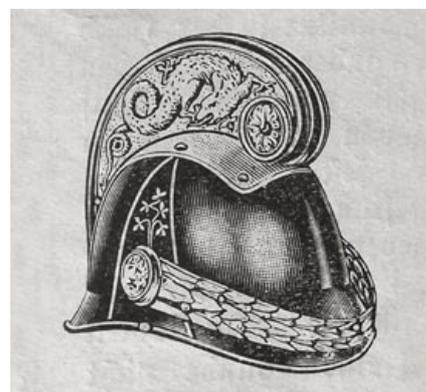
Helmblem mit dem Wappenadler der 1. Republik

Noch 1929 wurden alte Dragonerhelme aus Beständen der kaiserlichen Kavallerie als Feuerwehrhelme angeboten. Die „Erste Burgenländische Feuerwehrausrüstungsfabrik Čekal & Söhne“ in Parndorf inserierte „*Helme aus Blech und Leder, Alpaka und Messing*“ und hatte zusätzlich eine eigene Abteilung für Helmrenovierung. Die Firma Glaubinger aus Wien zeigte 1935 in ihrem Angebot einen Kommandantenhelm, der in seiner Form und Dekoration ganz stark an den Dragoneroffiziershelm der Monarchie erinnerte. Um den Schutz für den Feuerwehrmann zu erhöhen, entwickelte der Schlossermeister Weinberger in Zusammenarbeit mit der Wiener Berufsfeuerwehr in den Jahren 1930 bis 1932 einen neuen Metall-

helm, der sowohl als Arbeits- als auch als Paradehelm Verwendung finden sollte. Der Helm hatte einen Rundumschirm und zur Stabilisierung eine 6-teilige Spinne statt des oft hinderlichen Kammes. 1932 wurde der auch als „Wiener Form“ bekannte Helm bei der Berufsfeuerwehr Wien und bald danach auch, neben den bereits verwendeten, im Burgenland eingeführt. Eine Preisliste der Firma Konrad Rosenbauer zeigt die damals möglichen Varianten des vorerst schwarz lackierten Helmes neuer Art.



Burgenländischer Einheitshelm aus Aluminium blank und schwarz lackiert



Kommandantenhelm der Fa. Glaubinger



Kommandantenhelme der FF Eisenstadt aus der Monarchie (links) und der 1. Republik (rechts) und Stadtkommandant Franz Strobl (1928–1938)

FOTOS: KARL GRUBER AUS BGLD, FEUERWEHRMUSEUM EISENSTADT

Das später auch als „Burgenländischer Einheitshelm“ bezeichnete Modell wird heute noch, vornehmlich aber bei Paraden und Bewerben, getragen.

Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich und der Auflösung des Österreichischen Feuerwehrverbandes wurde die Feuerwehr eine nach Lösch-einheiten gegliederte Hilfspolizeitruppe und unterstand dem Reichsminister für Inneres. Durch das Gebietsveränderungs-gesetz vom 15. Oktober 1938 hörte das Burgenland de facto zu bestehen auf. Durch den Krieg, der immer mehr voll-taugliche Männer verbrauchte, wurden altgediente Kameraden reaktiviert sowie Hitlerjungen und 17- bis 40-jährige Frauen, gegen Kriegsende sogar Fremdarbeiter und Kriegsgefangene, für Feuerwehrdienst und Luftschutz eingesetzt. Die Uniformierung der Feuerwehrleute wurde dem deutschen System angepasst und die Verwendung des Stahlhelms M 34 (bis 1940 mit Aluminiumkamm) vorgeschrieben.

FOTO: KARL GRUBER AUS  
BGLD. FEUERWEHRMUSEUM EISENSTADT



Postkartenausschnitt: Freiwilliger Feuerwehrmann mit deutschem Helm M 34 mit Metallkamm

Durch die in den Buntmetallsammlungen für Rüstungszwecke abmontierten Kä-mme wurde die Schutzfunktion des alten Feuerwehrhelms stark in Mitleidenschaft gezogen, da der Kamm herabstürzende Trümmer auffangen und als Stabilisator dienen sollte. Außerdem entstanden für den Träger gefährliche Löcher und Schlitz-e. Es wurden auch alte Ausrüstungs-gegenstände – oft überstrichen und durch Hoheitszeichen der Polizei ergänzt – wei-terverwendet.

FOTO: AUS MANFRED  
MISCHINGER, DIE  
ÖSTERREICHISCHEN  
FEUERWEHRHELME  
VON DER K.U.K.  
MONARCHIE  
BIS HEUTE  
(WIEN 2006)



Alter Lederhelm aus der Monarchie, feldgrau lackiert und mit deutschem Polizeiadler versehen

Auch Frauen hatten den Feuerschutzhelm zusätzlich zu einem Haarnetz zum Schutz vor Funkenflug zu tragen. Viele Frauen brachten aber die Utensilien ihrer eingedrückten Männer, Brüder und Väter mit und verzichteten auf das deutsche Muster.

Nach dem Zweiten Weltkrieg, der Zeit des tatkräftigen Wiederaufbaus Österreichs und der Wiedererstehung des Burgenlandes, verwendete man wie in den anderen vom Krieg betroffenen Gebieten einfach alles, was gerade noch vorhanden war. Dass der Feuerwehrmann geschützt werden musste, war klar, nur an den Kauf von teurem Kopfschutz war aufgrund der tristen wirtschaftlichen Verhältnisse vorerst nicht zu denken. Und so schützten sich die Helfer mit Helmen und Ausrüstungsgegenständen, die sich noch in den Rüsthäusern befanden: Leder- und Blechhelme, die teilweise noch aus der Monarchie bzw. der 1. Republik stammten, aber auch solche aus der Zeit des Dritten Reiches, von Wehrmacht, Feuerwehr, Polizei, Luftschutz. Die Helme wurden individuell nach Verwendungszweck umgerüstet, mit Kamm oder Spinne versehen, überstrichen oder einfach so belassen, wie sie gerade vorgefunden wurden – natürlich wurden NS-Symbole entfernt. In erster Linie wurde aber der Spinnenhelm „Wiener Form“ bevorzugt, der im Laufe der Zeit den Anforderungen entsprechend verbessert und zum Einheitshelm wurde.



Deutscher Helm nach dem Krieg silbern überstrichen mit Burgenlandwappen

FOTO: AUS MANFRED MISCHINGER,  
DIE ÖSTERREICHISCHEN FEUERWEHRHELME VON  
DER K.U.K. MONARCHIE BIS HEUTE (WIEN 2006)

Der Feuerwehrausstatter Hans Dürbeck & Sohn OHG aus Wien warb 1949 in seiner handgeschriebenen Preisliste: „Dürbeck-Kappen sind bekannt – von Bregenz bis ins Burgenland!“ Der Wiener Spinnenhelm der Vorkriegszeit wurde darin „laut Vorschrift“ angeboten. Demnach war der Helm aus Aluminium, mit bestem Lederfutter und Lederpolsterung, das Helma-

zeichen aus Email in den Landesfarben und mit Ortsnamen versehen. Dass im Burgenland tatsächlich solche Helmschilde verwendet wurden, muss in Frage gestellt werden, da mir nur solche mit dem Burgenland-Wappen und ohne Ortsbezeichnung bekannt sind. Zur Unterscheidung der Funktionen war er:

- blank mit Eichenlaubkranz um den Helmschild für Offiziersdienstgrade,
- matt mit blank polierter Spinne und Eichenlaubkranz für Chargen und
- matt mit blank polierter Spinne für Mannschaften.

Dieser Helm ist somit seit den Dreißigerjahren bis heute mit verschiedenen Abänderungen bei den burgenländischen Feuerwehren in Verwendung. So gab es z. B. einen Helm für Maschinisten mit gekürztem Sonnenschirm und zusätzlichen Belüftungen bei den Rippen. Zur rangmäßigen Unterscheidung wurden später gelbe Klebestreifen für Offiziere, weiße für Chargen und rote für Mannschaften am Übergang von Helmkalotte zum Schirm angebracht.

1996 wurden vom Landesfeuerwehrkommando Burgenland die den Anforderungen der heutigen Zeit – für Einsätze technischer Natur sowie mit schwerem Atemschutz – entsprechenden Kunststoffhelme zum Ankauf freigegeben: Helm „Heros“ der Fa. Rosenbauer und der im Burgenland produzierte Träger-Helm, beide in folgender Ausführung:

- Helmschale grün – nachleuchtend
- Helmvisier – klar
- Nackenschutz (hitzebeständig, abnehmbar; Farbe Silber)
- Landeswappen – stirnseitig
- Schriftzug „Feuerwehr“ – rückseitig
- CE-Kennzeichnung

FOTOS: LEV BURGENLAND



Heros-xtreme, Fa. Rosenbauer. Gallet Supra S, Fa. Dräger.

Das heißt, die Feuerwehren konnten selber entscheiden, welchen der beiden Kunststoffhelme sie für ihre Einsätze anschafften.

In der Folgezeit wurden weitere Typen produziert und den aktuellen Anforderungen und Wünschen der Feuerwehren angepasst.



Peter Berghöfer von der Firma Ulbrich of Austria GmbH aus Müllendorf bei der Überreichung „Feuerwehreffreundlicher Arbeitgeber“ mit FPräs. Albert Kern, Bundesratspräsidentin Christine Schwarz-Fuchs, Arbeitsminister Martin Kocher und Landesfeuerwehrkommandant Alois Kögl

## Auszeichnungen des Bundesfeuerwehrverbandes

# FEUERWEHR DANKT ARBEITGEBERN

Die feuerwehreffreundlichen Arbeitgeber Österreichs wurden im März durch den Österreichischen Bundesfeuerwehrverband ausgezeichnet. Unter ihnen auch vier Arbeitgeber aus dem Burgenland.

VON BR ANDREAS RIEGER, FEUEWEHR.AT

**V**ier statt üblicherweise zwei Jahre hat es gedauert, bis der Österreichische Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV) wieder heimische Unternehmen als feuerwehreffreundliche Arbeitgeber auszeichnen konnte. Nachdem die Verleihung im Jahr 2020 wenige Stunden vor Beginn als eine der ersten pandemiebedingt ausfallen musste, waren es heuer gleich 31 Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aus



Feuerwehrmusikkapelle Eisenstadt

ganz Österreich, die geehrt wurden. Die Auszeichnungen wurden am 22. März in der Hofburg in Wien überreicht. Alle Preisträger – vom internationalen Konzern bis zur kleinen Tischlerei – zeichnen sich durch ein überaus hohes Entgegenkommen aus, indem sie bei der Feuerwehr tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatzfall auch während der Arbeitszeit ausrücken lassen, Sonderurlaube dafür gewähren, Weiterbildungsmöglichkeiten erleichtern oder die Feuerwehr zusätzlich auch bei der Anschaffung von

Ausrüstung und Gerätschaften unterstützen. Sowohl Feuerwehrpräsident Albert Kern als auch Arbeitsminister Martin Kocher und Bundesratspräsidentin Christine Schwarz-Fuchs sprachen den Unternehmen ihren größten Respekt für die Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren und damit für die Unterstützung des Ehrenamtes in Österreich aus.

### Vier Betriebe aus dem Burgenland geehrt

Das Autohaus Strauss aus dem Südburgenland, die Firma Ritter Trans GmbH aus Loipersdorf, die Firma Ulbrich of Austria GmbH aus Müllendorf und die Stadtgemeinde Freistadt Rust wurden als burgenländische Vertreter vor den Vorhang geholt. Ihnen wurde für ihr überdurchschnittliches Engagement Dank und Anerkennung ausgesprochen. Auch Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl gratulierte den Ausgezeichneten.



Freistadt Rust



Autohaus Strauss GmbH



Ritter Trans GmbH

**ÖAMTC Flugrettung**

**Lebensrettung ist Teamarbeit.**

ÖAMTC

OE-XEF

G.0153\_22

**WOSCHITZGROUP**

WE ADD STABILITY TO VISION.

**RAFFINERIE SCHWECHAT: SICHER, SAUBER, PRODUKTIV.**

Wer eine Raffinerie betreibt, übernimmt ein hohes Maß an Verantwortung für Mensch und Natur. Hochmoderne Anlagen und umweltfreundliche Produktionsverfahren bewahren die Natur vor unnötigen Belastungen.

Weitere Informationen finden Sie auf:  
[www.omv.at](http://www.omv.at)

Die Energie für ein besseres Leben.

**MERLO**

**MIT EINEM MERLO VON MAUCH**

**Voller Einsatz bei jedem Einsatz**

FEUERWEHR MAUERKIRCHEN

122

**MAUCH KOMPETENTE PARTNER FÜR ALLE FEUERWEHREN IN ÖSTERREICH.**

[mauch.at](http://mauch.at) BURGKIRCHEN 07724 2107



# Gemäß Bgld. Feuerwehrgesetz 2019

# WIR WÄHLEN

## unsere Bezirksfunktionäre

## BEZIRK MATTERSBURG

### Binder folgt Binder

VON HBI THORSTEN BÖCKER, MBA

Zu einem Wechsel an der Spitze des Bezirksfeuerwehrkommandos Mattersburg kam es bei der Wahl zum Bezirksfeuerwehrkommandanten am 11. März in der Bezirkshauptmannschaft Mattersburg. Binder folgt auf Binder, hieß es nach der Wahl, denn nachdem sich OBR Adolf Binder nicht mehr der Wahl gestellt hatte, wurde sein Sohn Adolf Binder jun. zum neuen Bezirksfeuerwehrkommandanten gewählt.

Man spürte die Anspannung im Raum, als Wahlleiter Mag. Werner Zechmeister die Wahlberechtigten für den Bezirkskommandanten zur Wahlurne bat. BR Adolf Binder jun. (Freiwillige Feuerwehr Mattersburg) und HBI Michael Sauerzapf (Freiwillige Feuerwehr Neustift an der Rosalia) hatten sich der Wahl gestellt. Bereits im ersten Durchgang konnte BR Adolf Binder jun. die notwendige Mehrheit auf sich vereinen und wurde anschließend

vom Bezirkshauptmann als neuer Bezirksfeuerwehrkommandant angelobt. Adolf Binder jun. übernimmt, mit Stichtag 1. Mai 2022, die Agenden von seinem Vorgänger und Vater, OBR Adolf Binder sen. Es folgte die Wahl und Angelobung der Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter. BR Gernot Gruber wurde in seiner Funktion als 1. Stellvertreter bestätigt. Neu gewählt wurde, als 2. Stellvertreter, der Schattendorfer ABI Harald Grafl.

Gleich im Anschluss folgte unter dem Wahlvorsitz von Alt-Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Adolf Binder sen. die

Wahl der Abschnittsfeuerwehrkommandanten. Diese wurden von den Feuerwehrkommandanten und deren Stellvertretern für den jeweiligen Abschnitt gewählt. Im Feuerwehrabschnitt 1 wurde OBI Alexander Frenzel zum neuen Abschnittsfeuerwehrkommandanten gewählt. Im Feuerwehrabschnitt 2 setzte sich SBI Thomas Dienbauer unter zwei angetretenen Kandidaten durch. In ihren Funktionen bestätigt wurden die Abschnittsfeuerwehrkommandanten ABI Jürgen Pilles im Abschnitt 3 und ABI Sebastian Taschner im Abschnitt 4.

### BEZIRKSFEUERWEHRKOMMANDO MATTERSBURG

Bezirksfeuerwehrkommandant:

1. Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter:

2. Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 1:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 2:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 3:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 4:

OBR Adolf Binder jun.

BR Gernot Gruber

ABI Harald Grafl

OBI Alexander Frenzel

SBI Thomas Dienbauer

ABI Jürgen Pilles

ABI Sebastian Taschner



Bezirk Mattersburg: Die neu gewählten Vertreter des Bezirksfeuerwehrkommandos Mattersburg rund um Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Adolf Binder jun. und dessen zwei Stellvertreter BR Gernot Gruber und ABI Harald Grafl mit „Alt-Bezirksfeuerwehrkommandant“ OBR Adolf Binder sen.

## BEZIRK JENNERSDORF

### Führungs-Trio in Jennersdorf bestätigt

VON OBI MARTIN ERNST

Zur Wahlurne schritten die Feuerwehrkommandanten, Stellvertreter und Bezirksstabsmitglieder des Bezirkes Jen-

nersdorf am 13. März. Die Gernot-Arena in Jennersdorf war Schauplatz der ersten Wahl des Bezirksfeuerwehrkommandanten, dessen Stellvertretern sowie der Abschnittsfeuerwehrkommandanten

nach dem Bgld. Feuerwehrgesetz 2019. Die Wahl des Bezirksfeuerwehrkommandanten und der beiden Stellvertreter fand am Vormittag statt. Dazu waren die Feuerwehrkommandanten des Bezirkes wahl-

berechtigt. OBR Franz Kropf wurde erneut zum Bezirksfeuerwehrkommandant gewählt. Zu seinen beiden Stellvertretern wurden ebenfalls erneut BR Jochen Illigasch und BR Franz Windisch gewählt. Wahlleiter dieser Wahl war Bezirkshauptmann DDr. Hermann Prem, der auch die Angelobung vor Ort durchführte.

Am Nachmittag fand dann die Wahl der Abschnittsfeuerwehrkommandanten statt. Wahlleiter waren OBR Franz Kropf, BR Jochen Illigasch und BR Franz Windisch. Zum neuen Abschnittsfeuerwehrkommandanten des Abschnittes 2 wurde HBI Udo Boandl aus Eltendorf gewählt.

ABI Günther Holler ist nicht mehr angetreten. Ebenfalls nicht mehr angetreten ist ABI Michael Gombotz im Abschnitt 3. Dort wurde V Reinhard Poglitsch zum

neuen Abschnittsfeuerwehrkommandanten gewählt. Die Angelobung erfolgte vor Ort durch den Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Franz Kropf.

### BEZIRKSFEUERWEHRKOMMANDO JENNERSDORF

Bezirksfeuerwehrkommandant:

1. Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter:

2. Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 1:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 2:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 3:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 4:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 5:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 6:

OBR Ing. Franz Kropf

BR Jochen Illigasch

BR Franz Windisch

ABI DI Michael Janosch, BSc, MSc

HBI Mst. Udo Boandl

V Ing. Reinhard Poglitsch

ABI Christian Schwartz

ABI Patrick Kainz

ABI Erwin Lenauer



Bezirk Jennersdorf: Das neu gewählte Bezirksfeuerwehrkommando rund um OBR Kropf und die neuen (alten) Abschnittsfeuerwehrkommandanten

FOTO: ERNST

## BEZIRK OBERWART Wiederwahl des Führungs-Trios in Oberwart

VON OBI CHRISTOPH LINSBAUER

Der Startschuss für die ersten Wahlen der Bezirksfeuerwehrkommandanten und deren Stellvertreter nach dem Bgld. Feuerwegesetz 2019 fiel am 5. März in Unterwart. Dort wählten die Feuerwehrkommandanten und Funktionäre des Bezirksfeuerwehrkommandos ihren neuen Bezirksfeuerwehrkommandanten unter der Wahlleitung von Tina Valika von der Bezirkshauptmannschaft Oberwart.

Mit einer Wahlbeteiligung von knapp 79 Prozent konnte im ersten Wahlgang Bezirkskommandant OBR Wolfgang Kinelly mit großer Mehrheit wiedergewählt werden.

Bei der Wahl der Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter mussten auf Grund der drei Wahlwerber für zwei Funktionen mehrere Wahlgänge durchgeführt werden. Im ersten der beiden Wahlgänge gingen mehr als die Hälfte der Stimmen auf den bereits amtierenden 1. Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter BR Herbert Kaszanics, womit dieser in seiner Funktion bestätigt wurde.

Im zweiten Wahlgang konnte sich der ebenfalls bereits amtierende 2. Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter BR Adolf Lehner gegen OBI Thomas Steiner

durchsetzen. Somit wurden der bereits im Amt befindliche Bezirksfeuerwehrkommandant und seine beiden Stellvertreter in ihren Funktionen bestätigt.

Die Abschnittskommandanten wurden im Bezirk Oberwart an separaten Terminen je Abschnitt gewählt. Auch hier wurden großteils die bisherigen Funktionäre in ihren Funktionen bestätigt. Im Abschnitt 5 kam es altersbedingt zu einem Wechsel: ABI Ernst Imre stellte sich nach über 15 Dienstjahren als Abschnittsfeuerwehrkommandant nicht mehr der Wahl. HBI Thomas Csernaczký wurde zu seinem



Bezirk Oberwart: OBR Kinelly, BR Kaszanics und BR Lehner wurden in ihren Ämtern bestätigt. Die Wahlleitung hatte Tina Valika von der BH Oberwart.

FOTO: BFKDO OBERWART

Nachfolger gewählt. Die Wahl im Abschnitt 9 war zu Redaktionsschluss noch nicht durchgeführt.

### BEZIRKSFEUERWEHRKOMMANDO OBERWART

Bezirksfeuerwehrkommandant:

1. Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter:

2. Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 1:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 2:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 3:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 4:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 5:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 6:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 8 (7):

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 9:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 10:

Abschnittsfeuerwehrkommandant Abschnitt 11:

OBR Wolfgang Kinelly

BR Herbert Kaszanics

BR Adolf Lehner

ABI Dr. Michael Halwachs

ABI Hans Schmidt

ABI Peter Putz

ABI Wolfgang Oberndorfer

HBI Thomas Csernaczký

ABI Ing. Hans Hettlinger

ABI Stefan Weisz

Wahl am 22.4.

BR Herbert Kaszanics

ABI Alexander Wagner

# STADT EISENSTADT

## Fleischhacker bestätigt

VON OLM PHILIPP DORNER

Nachdem vergangenes Jahr bereits die Feuerwehrchefs der Stadt Eisenstadt gewählt wurden, fand am 19. März die Kommandantenwahl auf Bezirksebene in Eisenstadt statt.

Eine rechtlich bedingte Besonderheit in der Landeshauptstadt stellt dabei die Tatsache dar, dass – anders als in anderen Feuerwehrbezirken – nicht nur bestimmte Funktionsträger, sondern sämtliche Mitglieder der Feuerwehren wahlberechtigt sind. Insgesamt erschienen mehr als 80 Feuerwehrmitglieder aus Eisenstadt, Kleinhöflein und St. Georgen, um das Führungsduo, das den Feuerwehrbezirk Eisenstadt-Stadt die nächsten fünf Jahre repräsentieren wird, zu bestimmen.

Zur Wahl stellten sich einerseits der bisherige Bezirksfeuerwehrkommandant Werner Fleischhacker und andererseits, für die Funktion des Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreters, Rainer Schwarz (Feuerwehr Eisenstadt) und Johannes Steindl (Feuerwehr Kleinhöflein).

In der Wahl, die unter dem Vorsitz von Bürgermeister Mag. Thomas Steiner abgehalten wurde, bestätigten die Mitglieder Werner Fleischhacker mit überwältigender Mehrheit in seiner Rolle.

Als sein Stellvertreter wird künftig Rainer Schwarz fungieren. Beide frischgewählten Kommandanten arbeiteten in gleicher Konstellation bis 2021 schon in der Feuer-

wehr Eisenstadt erfolgreich zusammen. Dass die bereits aus dieser Zeit bekannte zukunfts- und mitgliederorientierte Arbeit nun auch auf Bezirksebene fortgesetzt werden wird, machten beide schon heute in einer kurzen Ansprache im Anschluss klar. Auch ein Vertreter der Landeswahlbehörde überzeugte sich persönlich vom Ablauf der Wahlhandlung.



FOTO: DORNER

Stadt Eisenstadt: Bezirksfeuerwehrkommandant ABI Fleischhacker, sein Stellvertreter ABI Schwarz

### BEZIRKSFEUERWEHRKOMMANDO EISENSTADT-STADT

Bezirksfeuerwehrkommandant:

ABI Bmst. DI Werner Fleischhacker

1. Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter:

ABI Ing. Rainer Schwarz

# BEZIRK GÜSSING

## Jandrasits in Güssing wiedergewählt

VON OBI ANDREAS POPOFSITS

Im Rahmen der Frühjahrsdienstbesprechung im Gasthaus Legath in Strem, wurden unter der Leitung von Bezirkshauptfrau Mag. Dr. Nicole Wild der Bezirksfeuerwehrkommandant und dessen Stellvertreter gewählt. Zur Wahl angetreten waren OBR Thomas Jandrasits als Bezirksfeuerwehrkommandant sowie BR Martin Geißegger, HBI Jürgen Lang und HBI Rainer Freißmuth als sein Stellvertreter.

Neuer und alter Bezirksfeuerwehrkommandant der Feuerwehren des Bezirkes Güssing ist OBR Thomas Jandrasits. Sein 1. Stellvertreter ist, ebenso neu wie alt, BR Martin Geißegger. Neu in die Funktion des 2. Stellvertreters gewählt wurde HBI Ing. Jürgen Lang. Nicht mehr zur Wahl angetreten ist der bisherige 2. Stellvertreter, BR Emmerich Zax jun.

Die Wahlleiterin, Bezirkshauptfrau Mag. Dr. Nicole Wild, nahm direkt im Anschluss an die Wahl die Angelobung und die Über-

gabe der Ernennungsdekrete vor. Als erste Gratulanten, neben allen anwesenden Feuerwehrmitgliedern, stellten sich Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl, dessen 2. Stellvertreter Richard Bauer, Hausherr und Bürgermeister Bernhard Deutsch sowie der Bezirksfeuerwehrkommandant aus Jennersdorf, OBR Ing. Franz Kropf, ein.

„Die Wahlen sind geschlagen, die Arbeit beginnt erst“, so Bezirksfeuerwehrkom-

mandant OBR Thomas Jandrasits, der sich für das Vertrauen, das ihm und seinen beiden Stellvertreten entgegengebracht wurde, bedankte. Ebenso bedankte er sich bei Emmerich Zax jun. für dessen Tätigkeit im Bezirksstab, dem er seit 2009 in verschiedenen Funktionen, zuletzt als 2. Stellvertreter, angehört hatte.

Die Wahl der Abschnittsfeuerwehrkommandanten im Bezirk Güssing erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Bezirk Güssing: OBR Jandrasits und seine beiden Stellvertreter mit BH Wild



FOTO: DORNER

### BEZIRKSFEUERWEHRKOMMANDO GÜSSING

Bezirksfeuerwehrkommandant:

OBR Thomas Jandrasits

1. Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter:

BR Martin Geißegger

2. Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter:

HBI Ing. Jürgen Lang



## HUBSCHRAUBER IM EINSATZ: Schilf in Flammen

Eine Schilferntemaschine fing am 11. März bei Oggau Feuer. Rasch brannten rund 25 Hektar Schilf – schwer zugänglich für die Feuerwehren. Ein Polizeihubschrauber unterstützte bei den Löscharbeiten und konnte den Brand schlussendlich rasch löschen.

VON BR GÜNTER PRÜNNER, MSC

Um die Mittagszeit am 11. März wurde die Feuerwehr Oggau zu einem Vollbrand einer Schilferntemaschine alarmiert. Schon bei der Anfahrt war ersichtlich, dass auch das Schilf in Brand geraten war. Daher wurde rasch die Feuerwehr Rust nachalarmiert. Da der Brandbereich weder auf befestigten Wegen noch über das Wasser erreichbar war, versuchte man mittels einer Schilferntemaschine als Transportmittel zum Brandherd vorzudringen.

Es gelang dann auch die brennende Maschine mit Hilfe einer Vielzahl an Feuerlöschern zu löschen.

Der Brand im Schilf hatte sich jedoch schon soweit ausgebreitet, dass er nur mehr durch Löschmaßnahmen aus der Luft bekämpft werden konnte. So wurde seitens der Einsatzleitung ein Hubschrauber des BM.I angefordert und der Flugdienst Nord nachalarmiert. Aufgrund der Trockenheit und dem daraus resultierend extrem niedrigen Wasserstand des Neusiedler Sees konnte der Hubschrauber das Wasser nicht direkt aus dem See entnehmen. Daher nutzten die Feuerwehrmitglieder des Flugdienstes die Zeit bis zum Eintreffen der „Libelle“, um den Löschwasserbehälter und die Wasserversorgung aufzubauen. Mittels zwei Zubringerleitungen, die mit den Tragkraftspritzen der Feuerwehren Oggau und Rust versorgt wurden, wurde der Löschwasserbehälter gefüllt und der Hubschrauber konnte das Löschwasser gezielt entnehmen.

Bewährt hat sich einmal mehr der digitale Behördenfunk: Die Einsatzleitung konnte direkt mit der Crew des Polizeihubschrau-



bers kommunizieren und zielgerichtet einweisen. Auch ein zweites Fluggerät kam zum Einsatz – eine Drohne. Damit konnte man sich schon während der ersten Löschangriffe einen Überblick über das Ausmaß des Brandes machen und so auch besser die weiteren Entscheidungen treffen. Der Polizeihubschrauber konnte dann mit Löschwasser aus der Luft das brennende Schilf letztendlich löschen. Gegen 18:40 Uhr konnte „Brand aus“ gegeben werden. Rund 25 Hektar Schilf sind abgebrannt.

Im Einsatz standen unter anderem 65 Feuerwehrmitglieder aus Rust, St. Margarethen, Oslip, Breitenbrunn, Donnerskirchen und Oggau, der Feuerwehrflugdienst Nord, der Polizeihubschrauber „Libelle“, die Polizei und Vertreter des Bezirksfeuerwehrkommandos Eisenstadt-Umgebung.

**eurosignal**  
TRITEC

Mobile Signal-, Warn- und Lichttechnik

**EUSIG KatWarn**

Die mobile Warnanlage mit -Sprach-/Tonwiedergabe

Quattro

Single

[www.eurosignal.at/eusig](http://www.eurosignal.at/eusig)

# Aus dem Landesfeuerwehrkommando

## Landesfeuerweherschule erneut ISO 9001:2015 zertifiziert

Die Landesfeuerweherschule Burgenland ist ISO 9001:2015-zertifiziert. Und damit dies auch so bleibt, findet einmal im Jahr ein Überwachungsaudit durch Quality Austria unter dem Auditor Ronald Jörgl statt. Ende Jänner war es wieder soweit und Jörgl stellte der Landesfeuerweherschule ein gutes Zeugnis aus. Im Rahmen des Audits konnten einige Stärken in den Prozessabläufen der Landesfeuerweherschule deutlich aufgezeigt werden. So haben sich die Kennzahlen zu den Lehrveranstaltungen im letzten Jahr sehr positiv entwickelt. Im Jahr 2021 waren insgesamt 295 Lehrgänge veröffentlicht worden, wobei trotz Covid-19 244 Lehrgänge durchgeführt werden konnten. Im Vergleich mit dem Jahr 2020 hat sich die Lehrgangszahl damit nahezu verdreifacht. Für die 8.588 angebotenen Lehrgangsplätze erfolgten 8.347 Anmeldungen. Aufgrund von Covid-19 konnten jedoch nicht alle der angebotenen Lehrgänge auch tatsächlich durchgeführt werden. Letztendlich haben insgesamt 7.116 Lehrgangsteilnehmer an den verschiedenen Präsenz- und eLehrgängen der Landesfeuerweherschule teilgenommen. Zum Vergleich, im Jahr 2019 konnten 5.416 Lehrgangsteilnehmer an der Landesfeuerweherschule verzeichnet werden. Im Jahr 2021 wurden bei allen Lehrveranstaltungen



OBR Bader, HBI Zechmeister, LBD Kögl, BR Hauser und BI Werderitsch nach dem erfolgreich durchgeführten Audit mit Auditor Ronald Jörgl

FOTO: LANDESFEUERWEHRSCHULE BURGENLAND

2.283 Vortragsstunden geleistet, wobei diese Zahl natürlich im Zusammenhang mit den eLehrgängen zu betrachten ist. Beim Audit wurden auch die Teilnehmer-Feedbacks evaluiert. Für die Lehrgänge wurde, wie auch schon in den Jahren zuvor, abermals ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis erreicht. Um die Zufriedenheit im Bereich von Unterbringung und Verpflegung zu steigern, sollen künftig die Kantinenöffnungszeiten ausgeweitet und das Angebot in der Kantine angepasst werden.

## Schulleiter aus ganz Österreich zu Besuch im Burgenland

Die Mitglieder des Sachgebietes 5.7 des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes tagten am 8. und 9. März an der Landesfeuerweherschule in Eisenstadt. Neben den Schulleitern der einzelnen österreichischen Landesfeuerweherschulen konnte Sachgebietsleiter OBR Klaus Tschabuschnig auch FVPräs. BD Franz Humer sowie LtD. BD Mühlberger von der staatlichen Feuerweherschule Geretsried aus Bayern in Eisenstadt begrüßen. Neben einem Erfahrungsaustausch standen der ÖBFV-Kompetenzkatalog, die ÖBFV-Ausbilderprüfung „Level II“, ein Rückblick auf die 18. Funktionsperiode des ÖBFV, von 2017 bis 2022, sowie das Tunneltrainingszentrum Zentrum am Berg (ZAB) am steirischen Erzberg auf der Tagesordnung. Um Einsätze im Tunnelbereich sicher und effizient abwickeln zu können, ist ein ständiges Training unabdingbar. Dem Tunneltrainingszentrum ist es als ÖBFV-Kompetenzzentrum „Tunneleinsatz“ erfolgreich geglückt, die bisherige Lücke bei der Tunnelausbildungsinfrastruktur zu schließen. Damit stellt das Tunneltrainingszentrum eine österreichweit einzigartige Ausbildungsmöglichkeit im Bereich des Tunneleinsatzes dar.

Die ÖBFV-Ausbilderprüfung „Level II“ baut auf der ÖBFV-Ausbilderprüfung „Level I – Fachausbilder“ auf und richtet sich an leitende Ausbilder der Landesfeuerweherschulen, die mit der Entwicklung von Lehrveranstaltungen betraut sind.

Der erste Tag wurde mit einem Kulturprogramm – der Besichtigung der Bergkirche und des Kalvarienbergs in Eisenstadt – abgerundet. Das anschließende „Get-Together“ samt burgenländischer Weinverkostung in Donnerskirchen bot die Möglichkeit,



Sachgebietsleiter OBR Klaus Tschabuschnig dankte Landesschulleiter OBR Josef Bader für dessen Engagement bei der Weiterentwicklung der Feuerwehrausbildung auf burgenländischer aber auch österreichischer Ebene.

FOTO: LANDESFEUERWEHRSCHULE BURGENLAND

zwei lang gediente Mitstreiter im SG 5.7 gebührend verabschieden zu können. Sachgebietsleiter OBR Tschabuschnig bedankte sich bei OBR Josef Bader für die vielen innovativen Ideen, die er in seiner Zeit als Mitglied des Sachgebietes 5.7 eingebracht und umgesetzt hat. Weiters bedankte sich OBR Tschabuschnig bei FVPräs. BD Franz Humer, Referatsleiter für Einsatz, Ausbildung und Katastrophenhilfe im ÖBFV, für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

# Jahresstatistik 2021 präsentiert

„Die Einsatzstatistik ist eindrucksvoller Beleg für die Solidarität, die von ehrenamtlichen Feuerwehrmitgliedern tagtäglich gelebt wird“, brachte es Landesrat und Feuerwehrreferent Heinrich Dörner am 24. März auf den Punkt. Gemeinsam mit

Landesfeuerwehrkommandant LBD Alois Kögl, dem Geschäftsstellenleiter BR Michael Hauser und dem Schulleiter BI Philipp Werderitsch wurden in einer Pressekonferenz die beeindruckenden Zahlen der Leistungsstatistik 2021 präsentiert. 6.757 Mal rückten die Feuerwehrleute im Vorjahr aus, was eine Steigerung um 150 Einsätze verglichen mit 2020 bedeutet. Somit rückt im Schnitt im Burgenland alle 77 Minuten eine Freiwillige Feuerwehr aus. Das Einsatzspektrum ist durchaus breit gefächert: Von Suchaktionen bis zu Großbränden – die Feuerwehren des Burgenlandes waren stark gefordert. Dörner nutzte die Pressekonferenz auch einmal mehr, um den freiwilligen Helfern der Feuerwehr des ganzen Burgenlandes für ihre großartige Unterstützung bei den Sammelaktionen für die Ukraine-Kriegsflüchtlinge zu danken.



Landesschulleiter Philipp Werderitsch, Geschäftsstellenleiter Michael Hauser, Feuerwehrreferent Heinrich Dörner und Landesfeuerwehrkommandant Alois Kögl präsentierten den Leistungsbericht 2021.

FOTO: LANDESMEDIENSERVICE BGLB.

# Viktoria Jagschich verlässt die Landesfeuerweherschule



**HBM** Viktoria Jagschich hat mit 28. Feber auf eigenen Wunsch die Landesfeuerweherschule Burgenland verlassen. Sie hatte als erste weibliche Ausbilderin am 1. September 2019 ihren Dienst begonnen. Da COVID-bedingt die Präsenzveranstaltungen nicht wie gewohnt stattfinden konnten, hat sie in kürzester Zeit Online-Lehrgänge finalisiert. Diese haben sich sehr bewährt und werden auch in Zukunft ein zentraler Bestandteil der Ausbildung sein. Sie war eine helfende Hand in der qualitativ hochwertigen Ausbildung an der Landesfeuerweherschule Burgenland. Wir wünschen ihr alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Viktoria Jagschich

FOTO: LANDESFUEHRWEHRSCHULE BGLB.

**www.notstromanlagen.at** **FUNKTECHNIK**  
A-7435 Günseck, Am Walde 101  
+43 3354 20122-10 info@ftk.at **KLEIN GMBH**

**Notstromaggregate**  
mobil und stationär  
von 1kVA bis 2.5MVA

**Feuerwehnhäuser**  
**Gemeinden und Infrastruktur**  
**Einfamilienhäuser**  
**Landwirtschaft**  
**Gewerbe**  
u.v.m.

**Benzin-, Diesel- u. Zapfwellenaggregate**  
**Beratung, Planung, Installation, Service**

**Blackout - Vorsorge**

**LAUTSTARKE  
UNTERSTÜTZUNG  
AUF ERSTAUNLICHE  
DISTANZ**

**MARTIN-HORN®**  
... das Original!

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik, Max B. Martin GmbH & Co.KG,  
Albert-Schweitzer-Straße 2, D-76661 Philippsburg  
Tel.: +49 (0) 72 56 / 920-0, Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16,  
Mail: info@maxmartin.de, www.maxmartin.de

Foto: FF Breitenbrunn



**Breitenbrunn:** Die Wehren Breitenbrunn, Purbach, Jois, Winden und Neusiedl standen mit 50 Mitgliedern am 25. März im Einsatz, um den Brand eines Wohnhauses zu löschen. Die Löscharbeiten erfolgten unter schwerem Atemschutz.

Foto: BFKdo Oberpullendorf



**Kaisersdorf:** Die Feuerwehren Kaisersdorf, Draßmarkt und Oberpullendorf standen am 17. März im Einsatz, als eine Garage und ein davor geparktes Fahrzeug in Vollbrand standen. Ein Übergriff auf angrenzende Wohngebäude konnte verhindert und der Brand innerhalb von einer Stunde gelöscht werden.

Foto: FF Kobersdorf – Hans Joachim Hausensteiner



**Karl:** Vor der Ortseinfahrt von Karl kam ein Lenker von der Fahrbahn ab und schlitterte in einen Wassergraben. Die Freiwilligen Feuerwehren Karl und Kobersdorf wurden zur Fahrzeugbergung alarmiert.

Foto: FF Eisenstadt



**Eisenstadt:** „Nachts im Museum“, hieß es für die Feuerwehr Eisenstadt am 23. März. Gegen 1 Uhr war es im Landesmuseum zu einem Brand gekommen. Dank der Brandmeldeanlage und des raschen Eingreifens der Feuerwehr dürfte kein großer Schaden an den wertvollen Exponaten entstanden sein.

Foto: FF Mattersburg



**Mattersburg:** Um 3 Uhr in der Nacht wurden die Feuerwehrleute aus Mattersburg am 17. März alarmiert. Eine ältere Dame war aus dem 1. Stock auf ein Vordach gestürzt. Mittels Schleifkorbtrage wurde die Dame vom Dach gerettet und anschließend ins Krankenhaus gebracht.

Foto: FF Großpetersdorf



**Großpetersdorf:** Verletzungen unbestimmten Grades erlitt ein Motorradfahrer in Großpetersdorf am 23. März. Es war zu einem Unfall zwischen dem Motorrad und einem Pkw gekommen. Die FF Großpetersdorf unterstützte das Rettungsteam bei der Versorgung des Verletzten, barg anschließend die Unfallfahrzeuge und reinigte die Straße.

Foto: FF Großpetersdorf



**Großpetersdorf:** 40 Feuerwehrleute kämpften am 13. März erfolgreich bei Großpetersdorf gegen die Flammen. Aus ungeklärter Ursache war es zu einem Waldbrand gekommen. Die Wehren Großpetersdorf, Welgersdorf und Hannersdorf konnten das Feuer rasch löschen.

Einsatzfotos können mit Kurztext an die E-Mail-Adresse [wehr@lfv-bgld.at](mailto:wehr@lfv-bgld.at) gesendet werden.

Foto: FF Güssing



**Güssing:** Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurde die Feuerwehr Güssing am 26. März gerufen. Der Schrägaufzug zur Burg steckte und auch die Wartungsfirma konnte diesen nicht mehr in Bewegung bringen. Die Feuerwehr rettete die beiden Insassen über eine Leiter aus der Gondel.

Foto: Pelzmann/FF Bocksdorf



**Bocksdorf:** „Person in brennendem Fahrzeug“, lautete die Alarmierung für die Feuerwehr Bocksdorf am 25. März. Glücklicherweise hatte sich die Person schon aus dem Fahrzeug befreien können, als die Feuerwehr eintraf. Das in Vollbrand stehende Fahrzeug wurde von den Florianis gelöscht. Die verletzte Person wurde ins Krankenhaus gebracht.

Foto: Erber/FF Jennersdorf



**St. Martin an der Raab:** Vermutlich durch eine Zigarette ausgelöst kam es bei Jennersdorf am 18. Februar zu einem Flurbrand. Spaziergänger hatten diesen entdeckt und die Feuerwehr gerufen. Diese konnte den Brand rasch löschen.

# Einsatzsplitter



Tagtäglich stehen die burgenländischen Feuerwehren im Einsatz. Hier finden Sie einen Querschnitt über die Tätigkeiten der freiwilligen Helfer.

## Eisenstadt & Eisenstadt-Umgebung

### Brand eines Einfamilienhauses in Steinbrunn

Vier größere Brandeinstätze in vier Monaten beschäftigten die Feuerwehr Steinbrunn. Nach einem Fahrzeugbrand, bei dem auch ein Haus in Mitleidenschaft gezogen wurde, und zwei Wohnhausbränden wurde die Mannschaft der Feuerwehr Steinbrunn am 9. Februar gegen 13.00 Uhr neuerlich zu einem Brand eines Einfamilienhauses gerufen. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannten bereits der Balkon, die überdachte Holzterrasse und Teile des Dachstuhls. Während des Aufbaus des Löschangriffes zündete der Dachstuhl durch und wegschießende Eternitplattenteile gefährdeten die Löschmannschaften. Erst nachdem der Brand auf der Terrasse gelöscht war, konnten die Atemschutztrupps in das Haus vordringen und den Innenbereich löschen. Gleichzeitig wurde mittels umfassendem Außenangriff, auch mit Unterstützung der Drehleiter der Feuerwehr Neufeld, das Dach gelöscht. Gegen 15.30 Uhr konnten die Feuerwehren wieder einrücken. Der Hausbesitzer, der selbst alarmiert hatte, wurde mit Verdacht auf

# Burgenland aktuell

eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus Eisenstadt gebracht. Bewährt hat sich die im Bezirk definierte Vorgangsweise, ab der Alarmierungsstufe 2 das Einsatzleitfahrzeug des Abschnittsstützpunktes mitalarmieren. So konnte rasch und strukturiert der Einsatzleiter unterstützt werden. *G.P.*

### Waldbrand bei Loretto

Zu einem Waldbrand wurde die Feuerwehr Loretto am Sonntag, 27. März, alarmiert. Beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges musste festgestellt werden, dass zirka 2.000 Quadratmeter Wald in Brand geraten waren. Daher wurde die Feuerwehr Stotzing zur Wasserversorgung nachalarmiert. Da der Einsatzort nur schwer zugänglich war, mussten mehrere hundert Meter Schlauchleitungen verlegt werden. Mittels mehrerer Strahlrohre konnte nach rund 1,5 Stunden der Brand gelöscht und die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt werden. *M.B.*

## Mattersburg

### Flurbrand bei Mattersburg

Zwischen Mattersburg und Forchtenstein brannte am 19. Februar eine Wiese. Angefacht durch den Wind, breitete sich der Flurbrand auf eine Fläche von rund 300 m<sup>2</sup> aus. Die Freiwillige Feuerwehr Mattersburg wurde daraufhin alarmiert. Die Anfahrt zum Einsatzort gestaltete sich nicht so einfach, da die Feldwege teilweise schon

weit zugewachsen und durch den Regen der letzten Nächte aufgeweicht waren. Der Brand selbst wurde dann von zwei Seiten aus bekämpft. Das erst-eintreffende Rüstlöschfahrzeug begann mit der Brandbekämpfung am unteren Ende des Einsatzortes, während sich das Tanklöschfahrzeug am oberen Ende positionierte und von dort aus mit dem Ablöschen begann. Der Brand konnte so unter Kontrolle gebracht und in weiterer Folge schnell gelöscht werden. *M.H.*

### Produktionshalle in Flammen: Arbeiter gerettet

Die höchste Alarmstufe, nämlich B 3, wurde am 23. März für die Feuerwehren Neustift an der Rosalia, Forchtenau, Wiesen und Mattersburg aus-



FOTO: FF MATTERSBURG

Rund 300 Quadratmeter einer Wiese brannten bei Mattersburg. Dank des raschen Einsatzes der Feuerwehr konnte Schlimmeres verhindert werden.



FOTO: PRÜNNER/BFKDO EISENSTADT-UMGEBUNG

Der Brand eines Einfamilienhauses in Steinbrunn hatte beim Eintreffen der Feuerwehr bereits auf den Dachstuhl übergegriffen.



FOTO: FF LORETTO

Rund 2.000 Quadratmeter Wald brannten bei Loretto Ende März.

gelöst. In einem metallverarbeitenden Betrieb in Forchtenstein kam es aus bisher ungeklärter Ursache, gegen 07.40 Uhr, zu einem Brand in einer Produktionshalle. Bereits bei der Anfahrt wurde der Einsatzleiter über die Landes-sicherheitszentrale informiert, dass sich noch eine Person im Gebäude befinde. Umgehend rüstete sich ein Atemschutztrupp zur Rettung der Person aus. Nach der ersten Lageerkundung wurde die Person im Obergeschoß der Werkshalle lokalisiert und mittels Steckleiter gerettet. Der bereits angeforderte Notarztthubschrauber „Christophorus 3“ brachte die Person mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus Eisenstadt. Die eingesetzten Feuerwehrkräfte konnten anschließend den Brand rasch unter Kontrolle bringen. Mittels Wärmebildkamera wurde das Gebäude auf etwaige Glutnester abgesucht. Dabei konnte ein bereits entwickelter Schwelbrand hinter einer Fassade entdeckt werden. Um diesen Brand effektiv löschen zu können, entschied der Einsatzleiter nach Rücksprache mit Vertretern des Bezirksfeuerwehrkommandos Mattersburg, die Feuerwehr Wiener Neustadt zu alarmieren, welche über sogenannte Löschanzen (Fognail) verfügt. Mit

diesem Gerät konnte der Brandherd zielgerichtet bekämpft und in weiterer Folge gelöscht werden. T.B.

## Oberpullendorf

### Waldbrandvorsorge im Bezirk Oberpullendorf

Ausbleibende Niederschläge und großflächige Trockenheit sind die derzeitigen Voraussetzungen, welche einen Waldbrand begünstigen können. Ein vermehrtes Vorkommen von Flurbränden im Burgenland zeigt ebenfalls in diese Richtung.

Um bei einem Waldbrand, auch in unwegsamem Gelände ausreichend Löschwasser vor Ort verfügbar zu haben, wurde ein nagelneuer Löschwasserbehälter mit 15.000 Liter Fassungsvermögen aus Mitteln des Bezirksfeuerwehrkommandos Oberpullendorf angekauft. Dieser Löschwasserbehälter wurde am 25. März von den Mitgliedern des Schadstoffzuges Oberpullendorf, denen dieser Behälter zugewiesen wurde, erstmalig geübt. Schadstoffreferent OBI Alexander Schmidt war begeistert, dass dieser große Wasserbehälter in nur wenigen Minuten von den Mitgliedern seines Schadstoffzuges einsatzbereit aufgestellt werden konnte.



FOTO: BFKDO OBERPULLENDORF

Der neue Löschwasserbehälter, der im Feuerwehrhaus Oberpullendorf gelagert wird, fasst stolze 15.000 Liter Wasser und kann bei Waldbränden für genügend Wasserreserven sorgen.

Dieser 15.000 Liter Löschwasser fassende Behälter steht ab sofort im Einsatzfall allen Feuerwehren des Bezirkes Oberpullendorf zur Verfügung und kann jederzeit über das Bezirksfeuerwehrkommando angefordert werden. M.M.

### Über 300 Prüfungen beim Wissenstest abgelegt

Bei strahlendem Sonnenschein und gemütlicher Atmosphäre trafen sich Ende März in Lockenhaus beim Feuerwehrhaus über 300 Feuerwehrjugendliche, um den Wissenstest in sechs unterschiedlichen Stufen zu absolvieren. Die Jugendlichen mussten ihr Wissen in unterschiedlichen Disziplinen unter Beweis stellen. Das Bewerterteam, rund um Bezirksjugendreferentin HBI Barbara Wessely, sorgte für eine objektive Bewertung der Leistungen. Somit konnten

in Lockenhaus in diesem Jahr 328 Wissenstes absolviert werden. Es wurde ein breites Spektrum des Feuerwehrdienstes abgefragt. Dies reichte von Gerätekunde bis hin zum Kommandieren einer Gruppe. Bei einer so großen Anzahl an „Feuerwehrynachwuchs“ war natürlich auch Bezirkskommandant OBR Martin Reidl mit dabei und machte sich ein Bild von den Leistungen der Jugendlichen und gratulierte jedem bestandenen Jugendlichen. M.M.

## Oberwart

### Fahrzeugbergung in Oberwart

Am 12. März wurde die Feuerwehr Oberwart gegen 3 Uhr in der Nacht zu einem Verkehrsunfall auf die B 63A gerufen. Wenige Minuten nach der Alar-



FOTO: BFKDO MATTERSBURG

Aus der Halle in Forchtenstein konnten die Feuerwehrleute unter schwerem Atemschutz eine Person retten. Sie erlitt eine Rauchgasvergiftung.



FOTO: BFKDO OBERPULLENDORF

Knotenkunde beim Wissenstest der Feuerwehrjugend in Lockenhaus



FOTO: FF OBERWART

Fahrzeugbergung für die Feuerwehr Oberwart

mierung rückten das Einsatzleitfahrzeug (ELF), das Schwere Rüstfahrzeug (SRF) sowie das Kleinrüstfahrzeug (KRF) zur Unfallstelle aus. Nach Absicherung der Einsatzstelle wurden ausgelaufene Betriebsmittel gebunden und das Unfallauto abtransportiert. J.S.

### Waldbrand bei Großpetersdorf

Die Feuerwehren Miedlingsdorf und Großpetersdorf wurden am 26. März zu einem Waldbrand bei Miedlingsdorf alarmiert. Da sich der Waldbrand rund um ein Wohnhaus befand, war die Gefahr eines Übergreifens des Brandes auf das Haus hoch. Die Feuerwehr Miedlingsdorf führte die ersten Löschmaßnahmen durch und saugte vom nahegelegenen Fischteich Wasser an. Der nachalarmierte Löschzug der Feuerwehr Großpetersdorf übernahm die zweite Löschleitung via Tankpendelverkehr und baute ebenfalls eine sta-

bile Wasserversorgung mittels Tragkraftspritze auf. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehren konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden. O.C.

## Güssing

### Verstärkung auf vier Rädern für die Feuerwehr Bocksdorf

Ein universell einsetzbares Feuerwehrfahrzeug hat die Freiwillige Feuerwehr Bocksdorf kürzlich erhalten. Das Doppelkabinenfahrzeug mit Kofferaufbau, Ladebordwand und Seilwinde ist mit Rollcontainern bestückbar – und somit als universelles Einsatzfahrzeug bedarfsgerecht zu beladen bzw. einsetzbar. Es wird taktisch als LFA-L geführt und wurde von der Firma Magirus-Lohr aufgebaut. Die Kosten von rund 190.000 Euro teilen sich Feuerwehr, Gemeinde und das Land Burgenland. A.P.



FOTO: BFKDO GÜSSING

Die Freiwillige Feuerwehr Bocksdorf freut sich über ein neues Einsatzfahrzeug.

### Neuer Bezirksreferent für Verwaltung im Bezirk Güssing

HBI Josef Panny, der seit 1. Jänner 2012 die Funktion des Bezirksreferenten für Verwaltung ausgeübt hatte, hat sein Amt mit 31. Dezember 2021 zurückgelegt. Josef Panny war und ist ein stets vorbildlicher Kamerad, der seine Agenden sehr gewissenhaft und mit viel Engagement erledigt hat. Wir danken für seine wertvolle Mitarbeit und sein Tun in diesen zehn Jahren und dürfen ihm viel Schaffenskraft in seiner „Feuerwehropension“ wünschen. Zum Abschied überreichte Bezirksfeuerwehrkommandant BR Thomas Jandrasits ein kleines Präsent. Neu in den Reihen des Bezirksfeuerwehrkommandos Güssing ist nun OBI Walter Schmidt von der Feuerwehr Heiligenbrunn. Er hat seinen Dienst in dieser Funktion mit 1. Jänner 2022 angetreten. A.P.

## Jennersdorf

### Wirtschaftsgebäude in Mühlgraben in Flammen

In den frühen Morgenstunden des 21. März brach in einem Wirtschaftsgebäude in Mühlgraben ein Feuer aus. Aufmerksame Nachbarn entdeckten den Brand und weckten die noch schlafenden Hausbewohner. Das Feuer hatte bereits auf den Dachstuhl übergreifen und breitete sich in Richtung des Wohnhauses aus, in dem ein älteres Ehepaar schlief. Das Ehepaar konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen und die Feuerwehr alarmieren. Die Feuerwehren von Mühlgraben, Neuhaus am Klausenbach und Jennersdorf wurden um 03.10 Uhr zum Brandeinsatz in der Oberen Dorfstraße alarmiert. Durch einen von allen Seiten vorgenommenen Löschangriff konnte das Feuer rasch eingedämmt und danach vollständig gelöscht werden. Zahlreiche



FOTO: FF GROßPETERSDORF

Die Feuerwehren Großpetersdorf und Miedlingsdorf konnten einen Waldbrand löschen, bevor dieser auf ein nahes Wohnhaus übergreifen konnte.



FOTO: BFKDO GÜSSING

Walter Schmidt ist der neue Bezirksverwalter in Güssing. Bezirksfeuerwehrkommandant Jandrasits und 2. Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Emmerich Zax gratulierten.

Glutnester im Dachbodenbereich konnten nur gelöscht werden, indem von der Teleskopmastbühne der Feuerwehr Jennersdorf das Eternitdach von oben mit Feuerhaken aufgerissen wurde. Personen kamen durch das Feuer nicht zu Schaden, es dürfte aber beträchtlicher Sachschaden entstanden sein. Brandermittler des Landeskriminalamtes stellten fest, dass der Gebäudebrand von einem Glimmbrand ausging. 50 Feuerwehrmitglieder mit acht Fahrzeugen, Rettung und Polizei standen im Einsatz. *D.M.*

**Elektroauto musste geborgen werden**

Einen (noch) nicht alltäglichen Einsatz gab es Mitte März für die Feuerwehren Mogersdorf-Ort und Mogersdorf-Berg. Sie wurden zu einer Fahrzeugbergung mittels Sirene alarmiert. Bei einem Unfall war ein Fahrzeug von der Fahrbahn abgekommen. Die Insassen blieben dabei unverletzt. Was jedoch besonders war: Beim Unfall-

fahrzeug, an dem erheblicher Schaden entstand, handelte es sich um ein elektrobetriebenes Fahrzeug. Eine Bergung mittels Seilwinde war nicht möglich, daher wurde die Feuerwehr Jennersdorf mit dem Kranfahrzeug zur Unterstützung gerufen. Das Fahrzeug wurde mit dem Kranfahrzeug geborgen, danach an eine sichere Stelle verbracht und gesichert abgestellt. *D.M.*

**Technische Leistungsprüfung absolviert**

Technisch top ausgebildet – das ist die Freiwillige Feuerwehr Mogersdorf und sie bewies dies eindrucksvoll bei der Technischen Leistungsprüfung, der sich die Kameraden am 5. März stellten. Diese Prüfung, die aus drei Teilen besteht (Gerätekunde, Fragen zum Thema Technischer Feuerwehreinsatz und ein simulierter Verkehrsunfall), wurde mit Bravour gemeistert. Acht Mitglieder erwarben das Abzeichen in Bronze (TLP-B) zum ersten Mal. *M.E.*



In Mülhgraben kam es zum Brand eines Wirtschaftsgebäudes.



Bergung eines Elektroautos nach einem Unfall bei Mogersdorf



Eine Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Mogersdorf stellte sich kürzlich der Technischen Leistungsprüfung in Bronze.

# GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch!

**Zum 50. Geburtstag**

- V Rainer Kappel, MBA  
FF Oberkohlstätten
- BI Hubert Weidenbacher  
FF Rust
- BI Mag. Patrick Klüber  
FF Königsdorf-Berg
- OBI Jürgen Hacker  
FF Heugraben
- OBI Gottfried Bauer  
FF Strem
- ABI Günther Holler  
FF Königsdorf-Ort,  
BTF Lenzing Fibers GmbH
- OBI Ronald Werner  
FF Krobotek
- OBI Roland Alois Podliska  
FF Buchschachen
- OBI Klaus Simon  
FF Kleinpetersdorf-  
Kleinzicken

**Zum 60. Geburtstag**

- OBI Gerhard Wagner  
FF Punitz
- BI Johann Maria Wachter  
FF Deutsch Schützen
- OBI Josef Gruber  
FF Oberkohlstätten
- BI Franz Stepan  
FF Windisch-Minihof
- V Ernst Weintögl  
FF Müllendorf
- BI Ewald Heindl  
FF Gaas
- FKR Mag. Wilhelm Alois  
Ringhofer  
FF Kleinhöflein
- OBI Ing. Johannes Lehner  
FF Wolfau
- OBI Herbert Wukitsevits  
FF Steinfurt

**Zum 65. Geburtstag**

- LBDS Ronald Szankovich  
FF Gols
- BI Norbert Haselbauer  
FF Trausdorf an der Wulka
- V Wilhelm Wendelin  
FF Nickelsdorf

**Zum 70. Geburtstag**

- EHBI Dr.pth. Peter Stippel  
FF Loretto
- OBI Karl Pilz  
FF St. Martin  
an der Raab-Berg
- V Johann Sattler  
FF Andau
- V Willibald Wölfer  
FF Kirchfidisch

**Zum 75. Geburtstag**

- OBI Erich Stimakovits  
FF Strebersdorf

- EOBI Johann Trettl  
FF Hagensdorf
- V Josef Zsifkovits  
FF Stinatz
- HBI Franz Nussbaumer  
FF Wiesen

**Zum 80. Geburtstag**

- OBI Werner Schreiner  
FF Wiesen
- FKR Mag. Nikola Juracic  
FF Frankenau
- BI Ernst Mühl  
FF Wolfau

**Zum 85. Geburtstag**

- FKR Gottfried Dormann  
FF Loipersbach
- BI Johann Benedek  
FF Buchschachen
- OBI Josef Pehr  
FF Kirchfidisch

**Zum 90. Geburtstag**

- V Johann Rabel  
FF Wimpassing  
an der Leitha

Redaktionsschluss  
Die Wehr 05-06|2022  
3. Mai 2022

# WIR GEDENKEN



*FF Riedlingsdorf*  
**HLM Johann Rehberger**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 7. 1947  
Gruppenkommandant  
von 1974 bis 1990  
verstorben am 23. November 2021  
im Alter von 93 Jahren



*FF Welgersdorf*  
**HBM Alois Jelosits**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 5. 1965  
Feuerwehrkommandant-  
stellvertreter von 1974 bis 1975  
Gruppenkommandant  
von 1990 bis 1994  
Funkwart von 1991 bis 1994  
Feuerwehrkommandant-  
stellvertreter von 1995 bis 2007  
Gruppenkommandant  
von 2008 bis 2012  
verstorben am 1. Februar 2022  
im Alter von 74 Jahren



*FF Jennersdorf*  
**HLM Julius Leiner**  
Feuerwehrmitglied seit 6. 1. 1972  
verstorben am 22. Dezember 2021  
im Alter von 69 Jahren



*FF Riedlingsdorf*  
**HLM Gustav Hermann**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1983  
verstorben am 21. Februar 2022  
im Alter von 73 Jahren



*FF Pama*  
**OBI Matthias Werdenich**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 5. 1955  
Feuerwehrkommandant-  
stellvertreter von 1972 bis 1974  
Feuerwehrkommandant  
von 1975 bis 1982  
Ehren-Feuerwehrkommandant  
seit 1986  
verstorben am 31. Jänner 2022  
im Alter von 90 Jahren



*FF Grafenschachen*  
**OLM Wolfgang Zankl**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 7. 1989  
verstorben am 17. März 2022  
im Alter von 50 Jahren



*FF Draßburg*  
**HLM Johann Paulesits**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1955  
verstorben am 27. März 2022  
im Alter von 85 Jahren

Für den Moment,  
wenn maximale Sichtbarkeit  
und minimales Gewicht  
gefragt sind.



### Der neue Feuerwehrhelm HEROS H30.

Optimaler Schutz. Bester Tragekomfort. Der HEROS H30 vereint Sicherheit mit innovativem Design sowie ausgeklügelten und bewährten Features. Die Ex-geschützte Positionsleuchte auf der Helmrückseite sorgt zudem für bessere Sichtbarkeit der Einsatzkräfte. Gemacht für Momente, in denen vielseitige Performance gefragt ist.



Was wir enthüllen, verändert die Branche. Entdecken Sie mehr auf [everythingforthatmoment.com/de/produktneuheiten](https://everythingforthatmoment.com/de/produktneuheiten)

 **rosenbauer**